Leistungsbericht 2017

KJF

KIND.JUGEND.FAMILIE

www.kjf.ch



ERFOLGREICHES 2017
MIT PLUS 25 PROZENT KONTAKTE

+

FORSCHUNGSPROJEKT
JUGENDCOACHING «GET IT REAL»
ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

+

NEUES MOBILES ANGEBOT
«THE TRUCK» IST GESTARTET

+

SCHULSOZIALARBEIT
AUF PRIMARSTUFE
ALS WICHTIGES
PRÄVENTIONSANGEBOT

Stiftung Jugendsozialwerk

Impressum

Kind, Jugend, Familie KJF
Stiftung Jugendsozialwerk
Blaues Kreuz BL
Poststrasse 2 / Postfach 230
4410 Liestal

Telefon: 061 551 17 77
kjf@jugendsozialwerk.ch

www.kjf.ch
www.jugendsozialwerk.ch

Redaktion:
Thomas Furrer
Lektorat:
Mirjam Jauslin
Grafische Gestaltung:
Grafikatelier Liechti
Agentur für Grafik & Design
Meisenstrasse 6
8570 Weinfelden TG
www.atelierliechti.ch
Andrea Knapp
Grafikdesignerin

Bilder:
Mitarbeitende von KJF,
istockphoto.com, Elias Buser,
diverse externe Fotografinnen und
Fotografen

Auflage:
2'000 Exemplare

Stiftung Jugendsozialwerk

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial	3
Übersichtskarte	4
Organigramm	5
Übersicht der Angebote	6
Ferienpass X-Island Baselland	7-9
Ferienpass Laufental – Thierstein	10-11
Interview Thomas Beugger (Leitung Sportamt Baselland)	12
Neues Angebot «The Truck»	13
Jugendcoaching «Get it real»	14-15
Kurzportrait Region Sissach – Gelterkinden	16
Offene Jugendarbeit Region Sissach	17-19
Parkour United – Ziele und Philosophie der Trendsportart	20
Schulsozialarbeit und Soziokulturelle Animation – eine klangvolle Komposition	21
Offene Jugendarbeit Gelterkinden	22-23
Kurzportrait Region Liestal	24
Jugendzentrum Liestal	25-26
Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal	27-29
Offene Jugendarbeit Bubendorf	30-32
Offene Jugendarbeit Lupsingen	33-35
Offene Jugendarbeit Lausen	36-37
Kurzportrait Region Laufen	38
Offene Jugendarbeit Region Laufen	39-41
helpnet Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung	42
Interview Thomas Affolter (Leitung Birmann-Stiftung, Liestal)	43
Spendenaufruf	44
Jahresrechnung	45
Informationen zur Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL	46-47

EDITORIAL –
KJF – ein Netzwerk im Auftrag der Gemeinden



Thomas Furrer
Leitung
Kind, Jugend, Familie KJF



Samuel Hasler
Leitung
Kind, Jugend, Familie KJF

In rund 30 Gemeinden steht KJF regelmässig in Baselland und Solothurn vor Ort im Einsatz, über 60 Gemeinden arbeiten mit uns im Rahmen von Leistungsvereinbarungen für Kinder-, Jugend- und Familienangebote zusammen.

Unsere Angebote unterstützen Kinder und Jugendliche von 7 bis 25 Jahre, bieten sinnvolle Freizeitbeschäftigung und die Begleitung in Lebensfragen. Im Mittelpunkt stehen auch unsere Fachpersonen. Ihre stabilen Beziehungen zu den Menschen, mit denen wir zusammen arbeiten, sind die Basis für unsere Aktivitäten.

Vom losen ersten Kontakt arbeiten wir schrittweise hin zu verbindlichen und vertrauensvollen Beziehungen. Durch Partizipation werden Kinder und Jugendliche in wichtige Entscheidungen einbezogen und möglichst viel Verantwortung an sie delegiert. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass sowohl Kinder wie Jugendliche «ihre» Angebote mitgestalten können und so Eigeninitiative und Selbstwirksamkeit lernen.

Projekte und Events stehen bei uns im Mittelpunkt der Aktivitäten. Mit Projekten können konkrete Ziele verfolgt, gewünschte Wirkungen erzielt und Veränderungen initiiert werden. Gesamthaft rund 600 Projekte, Events und Workshops werden pro Jahr durchgeführt.

Die beiden durch uns organisierten Ferienpässe erreichten 2017 rund 1'300 Kinder und Jugendliche aus 66 Gemeinden.

In den sieben Jugendzentren und Jugendräumen, der Mobilen Jugendarbeit und unseren Projekten standen wir über 27'000 Mal in Kontakt mit Jugendlichen. Das entspricht einer Steigerung von 25 Prozent im Vergleich zu 2016.

Auch unsere Jugend- und Elternberatung helpnet verzeichnete eine wachsende Nachfrage. Die lösungsorientierten Beratungsprozesse «face to face» haben sich mit 68 Beratungsgesprächen mehr als verdoppelt.

Ausblick
Auch 2018 bieten wir ein niederschwelliges und dynamisches Angebot für unterschiedliche Zielgruppen.

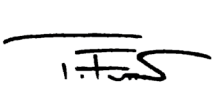
Im April 2018 wird ein Handbuch zum Projekt «Jugendcoaching Get it real» mit den Ergebnissen dieses vierjährigen Forschungsprojekts und wichtigen Coachingmethoden veröffentlicht. Mehr Informationen: › www.getitreal.ch

Wir planen die Familien- und Erziehungsberatung in der Region Liestal, Sissach und Waldenburg in Zusammenarbeit mit der Birmann-Stiftung aus Liestal deutlich zu erweitern. Mehr Informationen: › www.helpnet-online.ch

Unser neues Angebot «The Truck» wird in den Gemeinden Breitenbach, Gelterkinden, Läufelfingen, Ramlinsburg, Seltisberg, Sissach und Zunzgen für Jugendliche im Einsatz stehen.

Dieser Leistungsbericht informiert detailliert über unsere Aktivitäten im letzten Jahr. Wir wünschen eine angenehme Lektüre.

Thomas Furrer **Samuel Hasler**





Statistik 2017

- **Mädchen: 8'587 Kontakte**
- **Jungs: 18'988 Kontakte**

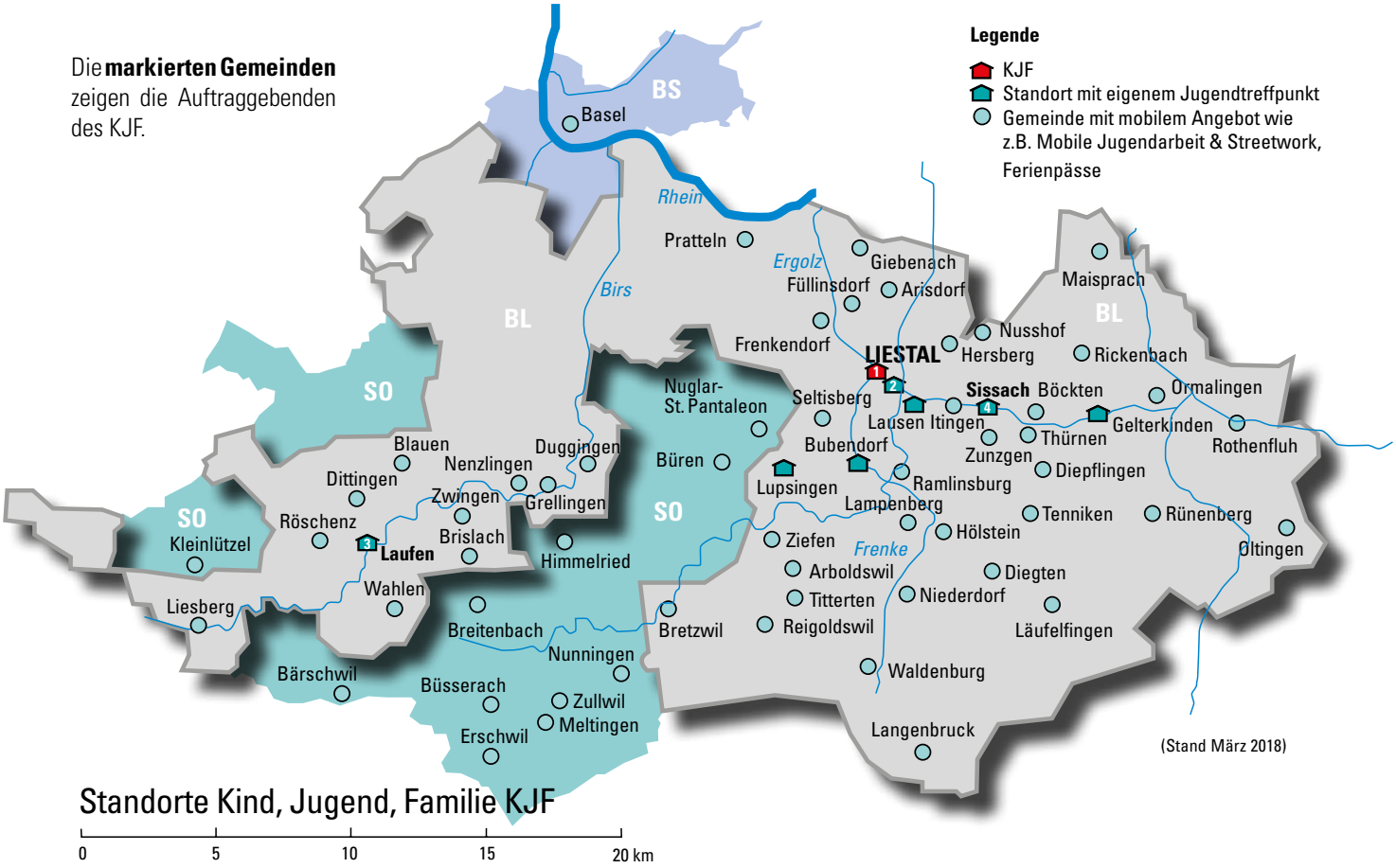
Total: 27'575

› + 25 % im Vergleich zu 2016

ÜBERSICHTSKARTE
mit Auftraggebenden und Standorten

Mehr Informationen zur Stiftung Jugendsozialwerk auf den **Seiten 46 - 47**.

Die **markierten Gemeinden** zeigen die Auftraggebenden des KJF.





1 **Kind, Jugend, Familie KJF**
Büro, Kinder-, Jugend- und Familienberatung, Liestal



2 **Jugendzentrum Liestal**



3 **Jugendzentrum Laufen**



4 **Club Underground Sissach**

Standorte Bereich Jugend:

(Als Postadresse bitte nur die Adresse des KJF in Liestal verwenden.)

Kind, Jugend, Familie KJF
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL
Poststrasse 2 / Postfach 230, 4410 Liestal

Club Underground/Jugendzentrum Sissach
Zunzgerstrasse 58, 4450 Sissach

Jugendzentrum Laufen
Delsbergerstrasse 62, 4242 Laufen

Jugendzentrum Liestal
Seestrasse 4, 4410 Liestal

Jugendcafé Gelterkinden (im Jundt-Huus)
Hofmattweg 2, 4460 Gelterkinden

Jugendraum Bubendorf
Langgarbenstrasse 12, 4416 Bubendorf

Jugendraum Lupsingen
Liestalerstrasse 36a, 4419 Lupsingen

Jugendraum Lausen
Unterdorfstrasse 11, 4415 Lausen

ORGANIGRAMM
KJF

Bereichsleitung
Thomas Furrer, Samuel Hasler

Stabstelle Support & Sekretariat
Sarah Stöckli

Folgende Dienstleistungsbereiche werden angeboten (die verantwortlichen Ressortleiter stehen jeweils in Klammern):

1. Analysen, Konzepte und Beratung für Institutionen und Gemeinden, aufgeteilt in Kinderpartizipation (Zeno Steuri), standortorientierte Jugendarbeit (Thomas Furrer) und mobile Jugendarbeit & Streetwork (Samuel Hasler)
2. Präventionsprojekte und Gesundheitsförderung im Bereich Sucht (Thomas Furrer)
3. Beratung, Coaching und Supervision von Einzelpersonen, Familien, Gruppen und Institutionen (Guido Langenegger)
4. Erlebnispädagogische Angebote (Fabio Kunz)

KIND

X-Island - Ferienpass Baselland

Ferienpass Laufental-Thierstein
Leitung: Sabine Carstens

KinderKraftWerk
Leitung: Zeno Steuri
in Partnerschaft mit Punkto - Kinder, Jugendliche und Eltern, Baar

JUGEND

Jugendzentren & Jugendräume
Leitung: Thomas Furrer

Mobile Jugendarbeit & Streetwork
Leitung: Samuel Hasler

FAMILIE

Helpnet
Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung

Familiencoaching
Leitung: Natalie Kretschmer

Fachgruppe genderspezifische Mädchenarbeit
Leitung: Claudia Kuonen

Fachgruppe Jugendzentren & Jugendräume
Leitung: Thomas Furrer

Fachgruppe Jugendcoaching
Leitung: Thomas Furrer / Guido Langenegger

Fachgruppe Mobile Jugendarbeit & Streetwork
Leitung: Samuel Hasler

ZENTRUM LAUFEN

Zentrumsleitung:
Thomas Furrer

Mitarbeiter/innen:
(alphabetisch geordnet)

Jugendzentrum	Mobile Jugendarbeit & Streetwork
Sarah Stöckli	Beat Häner

Angebote:

- Jugendzentrum und Mobile Jugendarbeit & Streetwork Laufen und Region

ZENTRUM LIESTAL

Zentrumsleitung:
Samuel Hasler

Mitarbeiter/innen:
(alphabetisch geordnet)

Jugendzentrum & -räume	Mobile Jugendarbeit & Streetwork
Ruben Albiez Claudia Albiez Nicole Brüderlin Alberto Trinanes	Lisa Allgeier Samuel Hasler

Angebote:

- Jugendzentrum Liestal (Leitung: Claudia Albiez)
- OJA Bubendorf (Leitung: Nicole Brüderlin)
- OJA Lausen (Leitung: Lisa Allgeier)
- OJA Lupsingen (Leitung: Nicole Brüderlin)
- Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal (Leitung: Samuel Hasler)

ZENTRUM SISSACH - GELTERKINDEN

Zentrumsleitung:
Thomas Furrer

Mitarbeiter/innen:
(alphabetisch geordnet)
Fabio Kunz
Dario Plattner
René Portmann
Nathalie Zingg

Angebote:

- Club Underground / Jugendzentrum Sissach (Leitung: Thomas Furrer)
- Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Sissach (Leitung: René Portmann)
- OJA Gelterkinden (Leitung: Fabio Kunz)

ÜBERSICHT DER ANGEBOTE

KJF KIND JUGEND FAMILIE

X-Island Ferienpass Baselland

Ferienpass Laufental-Thierstein

kinder kraft werk

in Partnerschaft mit Punkto - Eltern, Kinder und Jugendliche, Baar

Offene Jugendarbeit | Mobile Jugendarbeit | Jugendzentrum

Get it real Jugendcoaching

Get it real Jugendcoaching ist ein innovatives Jugendcoaching-Angebot für junge Menschen ab 14 Jahren. Seit 2013 entwickeln wir mit Get it real ein systematisches Förderangebot für Jugendliche, das ihre Fähigkeiten und Stärken in den Mittelpunkt stellt. Rund 465 Coachinggespräche wurden 2017 durchgeführt.

www.getitreal.ch

DEIN TICKER

Deinticker.ch will die Freizeit- und Eventplattform für die Nordwestschweiz werden. Auf der Homepage sind spannende Informationen über die KJF-Jugendangebote zu finden.

www.deinticker.ch

real DJ WWW.REALDJ.CH

Der **Real DJ-Support** dient der Förderung von DJs und der elektronischen Musik in der Nordwestschweiz. Zusammen mit Partnerinnen und Partnern (zum Beispiel Sacom AG und Pioneer Schweiz) und Profi-DJs sowie Musikproduzentinnen und -produzenten wird ein qualitativ hochstehendes Schulungsangebot realisiert.

www.realdj.ch

PARKOUR UNITED

In **Parkour United** trainieren pro Woche 60 Kinder und Jugendliche in Sissach kreative und akrobatische Moves um Hindernisse gekonnt zu überwinden.

FUNSPORT NIGHT

Die **FunSportNight** ist ein Sportanlass für Jugendliche und wird in Turnhallen im Kanton Baselland veranstaltet. Die FunSportNight bietet eine attraktive Mischung aus Sport- und Spielturnier und dient der Prävention und Gesundheitsförderung.

www.funsportnight.ch

helpnet

www.helpnet-online.ch

Girls Connected

Girls Connected ist ein Angebot, das speziell auf die Bedürfnisse von Mädchen ausgerichtet ist. Girls Connected wird in mehreren Jugendzentren und -räumen durchgeführt. Mehrmals pro Jahr treffen sich die Mädchen aus allen Angeboten.

www.girlsconnected.ch

Familiencoaching

Unterwäx Erlebnispädagogische Angebote

Mehr Informationen:
x-island.ch

X-Island
Ferienpass Baselland



Sabine Carstens
Leitung Ferienpässe

SPÜRBARE BEGEISTERUNG IM FERIENPASS X-ISLAND BASELLAND

Fröhliche und aufgeregte Kinder sorgten für ein grosses „Tohuwabohu" am Bahnhof Liestal. Gesamthaft 642 Kinder und Jugendliche nutzten die Veranstaltungen des Ferienpass X-Island Baselland in den Sommerferien. Neben Sport-, Handwerk- und Kreativangeboten, übernahmen sie die Tierpflege, informierten sich bei einer Schleusenfahrt mit Kapitänsführung, erstellten Menüs und alkoholfreie Cocktails.

Grundangebote mit jedem Ferienpass ermöglichten unangemeldet und gratis Glace zu essen, ein Museum zu besuchen, Bowling und Minigolf zu spielen und vieles mehr. Eine Woche lang wurden Fotografie und das korrekte Wasserturmspringen erlernt, Erfahrungen im Wald gesammelt und ein „Waldfäger" gebaut. In diesem Kurs durchliefen die Kinder fünf Handwerksberufe.

Besondere Begeisterung war in der Theaterwoche spürbar. Die Kinder spielten das Stück nicht nur, sondern schrieben es zuvor auch selber. Bei der anschliessenden Aufführung kamen so viele Zuschauer, dass kaum mehr Platz für die Darbietung blieb. Eine sichtlich gerührte Kursleiterin und das gesamte Publikum waren sehr stolz auf ihr Theaterteam.

Insgesamt 240 Veranstaltungen beinhalteten 3'876 Einzelplätze. Neben vielen neuen Erfahrungen wurden Freundschaften geschlossen und neue Hobbies entdeckt. Beim „magischen Nachmittag" war sogar das Fernsehen vor Ort. Aufgeregte Kinder genossen ihre Leidenschaft zur Zauberei und hoffen auf viele glückliche Teilnehmende. Wir wünschen uns, dass unser Beziehungsnetz zwischen den Sponsoren, Institutionen, Firmen, Mitarbeitenden, Gemeinden, Schulen und Vereinen weiterhin so grossartig bleibt.

WIR SAGEN DANKE

- Unseren treuen Sponsoren und Spendern
- Den zahlreichen Gemeinden, die uns finanziell unterstützen
- Weiteren finanziellen Unterstützerinnen und Unterstützern, die durch ihr Engagement ein vielseitiges Programm ermöglichen
- Weiteren Partnerinnen und Partnern, die zum Gelingen einer enormen Angebotsvielfalt beitragen
- Allen Mitarbeitenden und freiwilligen Helfenden, die die Kinder zu den Veranstaltungen begleiteten

AUSBLICK

Der Ferienpass 2018 wird mit weiteren Wochenangeboten und zahlreichen Veranstaltungen von Vereinen aus dem Baselland ergänzt. Die beliebte Theaterwoche wird ausgebaut.

Wir wünschen uns sehr, dass wieder alle Beteiligte mit einer so grossen Leidenschaft ans Werk gehen, wie es in den letzten Jahren der Fall war.

Sabine Carstens
Leitung Ferienpässe





Unsere Ziele:

Der Ferienpass X-Island bietet den Teilnehmenden sinnvolle Freizeitgestaltung und ist damit ein wertvolles Mittel zur Prävention.

Wir fördern die kreativen Fähigkeiten und Ressourcen der Kinder. Dadurch lernen sie, ihre Kräfte sinnvoll einzusetzen.

Die erlebnispädagogischen Angebote unterstützen die Kinder darin, sich in einer Gruppe zurechtzufinden sowie sich und andere besser kennen zu lernen. Ihre Konfliktfähigkeit und ihre Selbst- und Fremdeinschätzung werden gestärkt.

Eltern haben die Gewissheit, dass ihre Kinder während der Ferienzeit professionell begleitet werden.

Unser Antrieb:

Ein Ferienpass für alle!

Fröhliche Kinder und Jugendliche an jedem einzelnen Tag.

Wir bemühen uns, unser Netzwerk zu vertiefen, um Kindern mit körperlichen oder finanziellen Einschränkungen den Zugang zum Ferienpass X-Island zu erleichtern.

Entwicklung spannender Kurskonzepte

Ferienpass X-Island Baselland

Leitung: Sabine Carstens

Mehr Informationen:

› **www.x-island.ch**
› **Kontakt: info@x-island.ch / 061 551 17 71**









FEEDBACKS VON VERANSTALTERN, ELTERN UND KINDERN

« Die Kinder des Ferienpass X-Island haben es sichtlich genossen, nicht nur einen Einblick in unsere Arbeit zu erhalten, sondern produktiv und mit eigenen Überlegungen ein eigenes Wunschkonzert zu entwickeln. Gemeinsam gestalteten sie die Live-Sendung. »
(Beide jeweils einstündigen Übertragungen kann man sich auf der Webseite unter www.x-island.ch anhören.)

VERANSTALTER RADIO X / Leitung Dominik Asche

« An alle Beteiligten, die dieses grossartige Projekt mitgetragen, mitgestaltet und mitorganisiert haben. Mein Sohn Joël hatte das Glück, beim Waldfägerprojekt dabei sein zu dürfen. Er war schlichtweg begeistert. Er hat Einblick in die verschiedenen Handwerkerberufe erhalten und konnte auch noch etwas Nachhaltiges bauen, das ihm Freude bereitet.

Der Enthusiasmus der Leiter und der Lehrlinge, die für einmal Lehrmeister waren, war spürbar und die Organisation super. Gratulation! Ich weiss, was für ein enormer Kraftakt das Organisieren dieser Woche bedeuten muss und ich bedanke mich dafür. »

FRANZISKA SCHWEIZER MÜLLER, Mutter aus Langenbruck

« Die Gesellschaft „organisation.werkberufe.ch“ macht eine gemeinschaftliche und berufsübergreifende Nachwuchswerbung. Das ist zurzeit einzigartig in der Schweiz. Sie bieten einen professionellen Einblick in die fünf beteiligten handwerklichen Berufe. Das gibt Jugendlichen eine umfassende Einsicht auf diese Ausbildungsberufe. Als Einstieg dient die Projektwoche „Waldfäger“ im Ferienpass X-Island Baselland, eine Beratung und Begleitung bis hin zu einer Berufsausbildung folgt. »

VERANSTALTER ANDY WEBER, „organisation.werkberufe.ch“ – schweizweit einmalig

« Joy kam praktisch nach jeder Veranstaltung begeistert wieder nach Hause. Das Kanufahren machte ihr echt viel Spass. Ein grosses Dankeschön! Sie möchte Tierärztin werden und der Kontakt mit den Lamas bestärkte sie noch in ihrer Absicht. Wir schätzen es sehr, wie Sie sich für die Kinder und Jugendlichen engagieren und ihnen jeweils während den langen Ferien so tolle Kurse anbieten. Es ermöglicht ihnen, in viele Bereiche hinein zu sehen, mit welchen sie sonst nie in Kontakt kämen. »

FAMILIE EGGER-KÜNG, Pratteln

Übersicht der Gemeinden

die den Ferienpass X-Island finanziell unterstützen

Arboldswil · Arisdorf · Böckten · Bretzwil · Bubendorf · Büren · Diepflingen · Frenkendorf · Füllinsdorf · Gelterkinden · Giebenach · Hersberg · Hölstein

Itingen · Lampenberg · Langenbruck · Lausen · Liestal · Lupsingen · Maisprach · Niederdorf · Nuglar - St. Pantaleon · Nusshof · Oltingen · Ormalingen · Pratteln

Ramlinsburg · Rickenbach · Rothenfluh · Rünenberg · Seltisberg · Sissach · Tenniken · Thürnen · Titterten · Waldenburg · Ziefen · Zunzgen

HIGHLIGHTS UND TOLLE ZUSAMMENARBEIT IM FERIENPASS LAUFENTAL - THIERSTEIN



Sabine Carstens
Leitung Ferienpässe



Zum zweiten Mal wurde die Durchführung des Ferienpasses vom Verein Ferienpass Laufental – Thierstein an die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL übertragen. Eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen Auftraggebende, Veranstaltende und uns als Dienstleister führten erneut zu einem erfreulichen Gesamtergebnis.
Über 600 Kinder aus 28 Gemeinden nahmen am Ferienpass teil. Sie nutzten Wochenkurse im Schwimmen, übernachteten im Kirchturm, lernten Schach und Breakdance, arbeiteten mit Ton, lösten einen Kriminalfall und vieles mehr. Zusätzlich zu den 1250 Einzelplätzen befanden sich auf dem persönlichen Ferienpass auch Grundangebote wie ein Museumsbesuch, Glacé essen, Bowling und Minigolf. Nach Lust und Laune konnten die Teilnehmenden losziehen, um diese Dinge kostenfrei und ohne Voranmeldung zu nutzen.

Zu den Highlights der 165 diesjährigen Kursangebote gehörte in jedem Fall der Flossbau auf dem St. Alban Teich. Bei dem mit dem Ferienpass X-Island gemeinsam durchgeführten Projekt mussten die Kinder zuvor ihren eigenen Plan erstellen, um später eine Testfahrt durchzuführen.

Eine „Schleusenfahrt mit Kapitänsführung" auf dem Rhein war ebenfalls der absolute Hit. Ein weiteres Plus zu diesem wichtigen Sommerferienangebot ist die beliebte FerienWerkStadt in Brislach, welche die Kinder ebenfalls ohne Voranmeldung über zwei Wochen besuchen konnten. Unter der Leitung von Liliane Keller und Cécile Jenzer und den zahlreichen Helferinnen und Helfern wurde gespielt, gebastelt und gewerkelt, sodass es wirklich keinem der rund 60 bis 100 Kinder pro Nachmittag langweilig wurde.

Unsere Herausforderung – ein Ausblick

Eine nachhaltige, tragfähige Finanzierung für den Ferienpass Laufental – Thierstein zu erwirken, ist weiterhin unsere Herausforderung. Neben der Hoffnung, dass uns bestehende Veranstaltende treu bleiben, sind wir stetig auf der Suche nach neuen Anbieterinnen und Anbietern. Sabine Carstens, die ein weiteres Jahr die Organisation des Ferienpass für den Verein übernimmt, hat mit ihrem Team Kontakte zu zahlreichen Vereinen und Institutionen im Laufental aufgenommen. Weitere Angebote im Bereich Tiere, Handwerk, Kochen und Backen kündigen sich bereits an.



Die FerienWerkStadt in Brislach wurde auch 2017 mit 60 - 100 Kinder pro Tag sehr gut besucht.





Herzlichen Dank

- Dem Verein Ferienpass Laufental – Thierstein für das Vertrauen in unsere Arbeit
- Den reformierten und katholischen Kirchgemeinden Laufental, die sich seit Jahren speziell für den Erhalt des Ferienpass engagieren.
- Den weiteren Sponsoren und Unterstützerinnen und Unterstützern
- Den Veranstalterinnen und Veranstaltern für ihren Einsatz und das daraus entstandene abwechslungsreiche Programm
- Den Begleitpersonen, die den Kindern als erste Ansprechperson dienen

Es bleiben tolle Erinnerungen an begeisterte und fröhliche Teilnehmende. Das schafft Motivation!

Sabine Carstens
Organisation Ferienpass Laufental - Thierstein

S. Carstens

Ein Ausblick

Diese Gemeinden unterstützen den Ferienpass Laufental - Thierstein ab 2018.



Ferienpass Laufental - Thierstein

Mehr Informationen:
› **Kontakt: info@ferienpass.ch / 061 551 17 71**





DIE SPORTLICHEN AKTIVITÄTEN DES KJF VERMITTELN DIE WERTE DES SPORTS

Thomas Beugger
Leiter Sportamt Baselland

Eine Vielzahl von Kindern und Jugendlichen profitiert von den vielfältigen Dienstleistungen und Angeboten des Bereichs Kind, Jugend und Familie (KJF). Im Umfeld der Jugendzentren können die Kinder und Jugendlichen ihre Freizeit sinnvoll verbringen und werden professionell unterstützt, die Herausforderungen ihres Lebens zu meistern.

Ich danke allen, die sich im KJF engagieren, sehr herzlich.

Ganz besonders freut es mich, dass im KJF sportliche Aktivitäten eine wichtige Rolle spielen. In verschiedenen Sportangeboten haben Kinder und Jugendliche Gelegenheit, ihren natürlichen Bewegungsdrang und die Freude am Sport auszuleben. Ob in den Projekten der Funsportnight oder aber auch an den Laureus-Street Soccer Turnieren werden den Kindern und Jugendlichen wichtige Werte des Sports vermittelt, wie Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit, Sozialisation, Fairness, zielgerichtetes Handeln, gegenseitiger Respekt, Toleranz oder der Umgang mit Siegen und Niederlagen.

Auch der Ferienpass X-Island Baselland während den Sommerferien nimmt einen wichtigen Platz im Kalender von vielen Familien ein und wird rege genutzt. Die Beratungshotline „helpnet“ und das Familiencoaching runden die vielfältigen Angebote und Dienstleistungen des KJF's ab. Sie geben eine konkrete Hilfestellung bei familiären Herausforderungen.

Ich wünsche allen Mitwirkenden im Bereich KJF für das Jahr 2018 viele bereichernde Erlebnisse in der Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Gutschein einlösen: Ausschneiden oder mit dem Smartphone fotografieren.
Entsorgungsaufträge und Transporte können auch telefonisch mit 10% Rabatt in Auftrag gegeben werden.

Stiftung Jugend sozialwerk

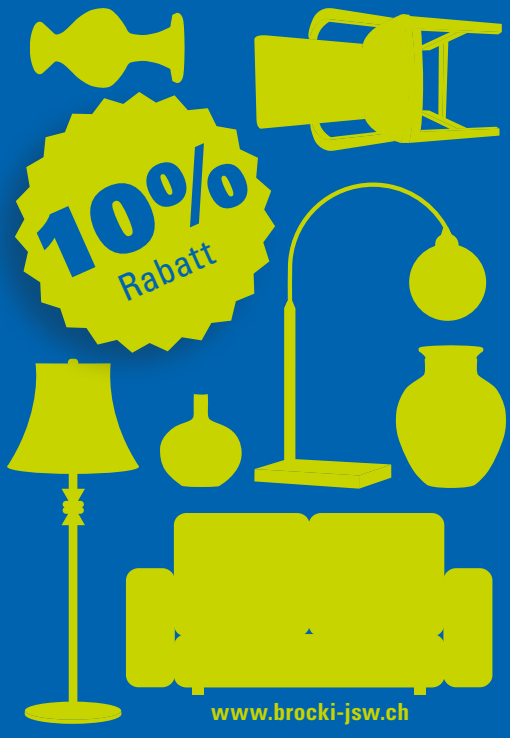
FRÜHLINGSAKTION!

Wir holen, räumen, entsorgen und richten wieder neu ein. Profitieren Sie gegen Abgabe dieses Flyers von **10% RABATT** auf Ihren Einkauf, Entsorgungsauftrag und Transport im Monat April und Mai 2018.

Blaukreuz
Brockenhalle

Baselstrasse 14 | 4153 Reinach
T +41 61 712 09 56
brocki@jugendsozialwerk.ch
Dienstag–Freitag 13:00–18:00
Samstag 10:00–16:00

Hofackerstrasse 12 | 4132 Muttenz
T +41 61 461 20 11
brocki-muttenz@jugendsozialwerk.ch
Dienstag–Freitag 12:00–18:00
Samstag 10:00–16:00



www.brocki-jsw.ch

«THE TRUCK» – MOBILES & ATTRAKTIVES EVENTANGEBOT FÜR JUGENDLICHE

Wie sieht ein mobiles, attraktives und flexibles Eventangebot für Jugendliche in Gemeinden ohne eigenen Jugendtreffpunkt aus?

Ausgangslage für diese Frage war ein überraschendes Geschenk. Vor vier Jahren übernahmen wir kostenlos einen Kühlanhänger.

Auch die Jugendlichen konnten ihre Ideen und Bedürfnisse für dieses neue mobile Angebot einbringen. Ziel war, für verschiedene Einsatzsituationen technisch realisierbare Lösungen zu finden.

Im September und Oktober 2017 war es soweit. «The Truck» feierte seine Premiere in Breitenbach, Ramlinsburg und Läufelfingen. Bis zu 45 Jugendliche besuchten pro Gemeinde das Angebot.

Im Winter 2017 / 2018 wurde weiter am Truck gearbeitet und die letzten Arbeiten abgeschlossen.
Wir präsentieren «The Truck»:



Steckbrief

- Länge: 7.5 m (ohne Deichsel) / Höhe: 3.5 m / Breite: 2.5 m
- Verpflegungsangebot mit Bar und Küche (inkl. Kühlschrank, Kochherd, Multifunktionsgerät, Dampfabzug, Wasseranschluss)
- Graffitikunst im Innenbereich
- Musik- und Lichtanlage (Innen- und Aussenbereich)
- zwei Eingänge (Schiebetüre auf der Seite, Klapptüre mit Vordach hinten)
- ausfahrbare Markise für Sonnen- und Regenschutz
- vielseitiges Spielangebot (Töggelikasten, Skateboards, Unihockey etc.)
- Infrastruktur für Workshops, Multimedia- und Schulprojekte (Tablets und Flatscreen vorhanden)
- Chillbereich (Sofa im, Sitzkissen vor dem Fahrzeug)
- Feuerschale
- Auf Wunsch kommt der Truck mit einer kompletten Eventinfrastruktur für Konzerte, Podiumsdiskussionen, Partys etc. inkl. Zelt (12 x 6 m) in Ihre Gemeinde



2018 steht der Anhänger in folgenden Gemeinden im Einsatz:

4. / 6. / 7. April	Primarschule Zunzgen
19. - 21. April	Primarschule Seltisberg
25. / 27. / 28. April	Primarschule Ramlinsburg
6. / 8. / 9. Juni	Primarschule Läufelfingen
13. / 15. / 16. Juni	Dorffest Gelterkinden
24. Juni	Jugendturnfest Sekundarschule Sissach
22. August – 1. September	Schule Breitenbach
24. / 26. / 27. Oktober	Primarschule Ramlinsburg

Weitere Daten sind auf www.kjf.ch > Agenda zu finden.

«The Truck» in Breitenbach

Unter **www.deinticker.ch/laufen/ > media > video** ist ein Film mit dem Truck unter Mitwirkung von Gemeindebehörden und Jugendlichen zu finden.

«The Truck» ist am **24. Juni 2018** zusammen mit rund 3'000 Kinder und Jugendlichen am Jugendturnfest in Sissach auf dem Gelände der Sekundarschule und Sportanlage Tannenbrunn im Einsatz.



Thomas Furrer
Co-Projektleitung



Jugendcoaching wirkt!
Das Handbuch beschreibt praxisnah Methodik und Forschungsresultate.

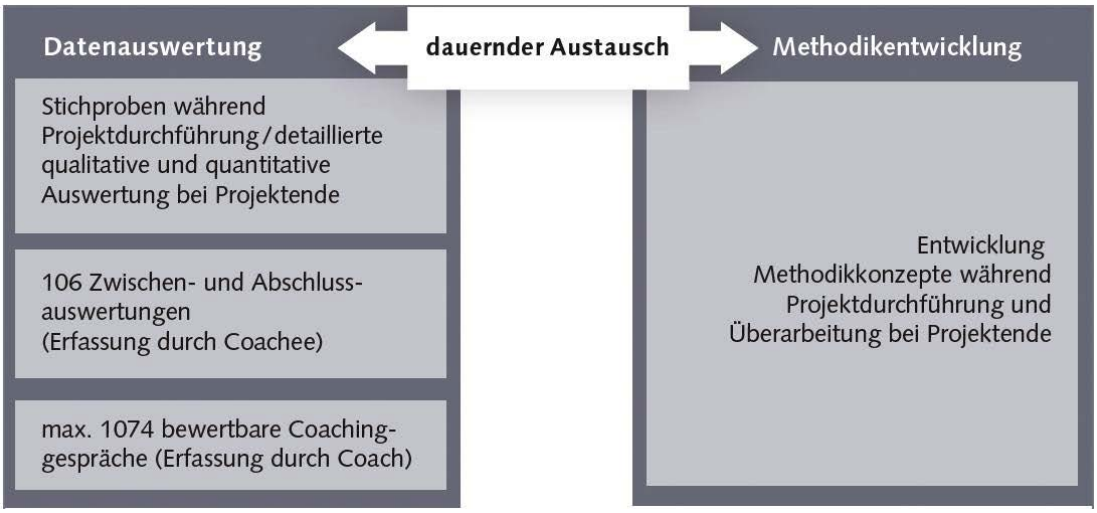
Forschungsprojekt abgeschlossen

Mit dem Forschungsprojekt Jugendcoaching «Get it real» wurden 149 Jugendliche während vier Jahren von 2014 – 2017 begleitet. 22 Coachs sammelten zusammen mit der Projektleitung eine hohe Anzahl an wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen, wie Jugendcoaching im Rahmen eines klaren methodischen Vorgehens funktioniert.

Durchschnittlich 5.8 Monate dauerte ein einzelner Coachingprozess. Die Coachees (durch einen Coach begleitete Jugendliche) waren bei Beginn der Coachingprozesse im Mittelwert 18.5 Jahre alt. Der jüngste Coachee war 13.8, der älteste 27.5 Jahre alt.

Ein Coachinggespräch dauerte im Mittelwert 55.9 Minuten. Am Projekt beteiligt waren nebst KJF auch e9 jugend & kultur Basel sowie CVJM / CVJF Regionalverband Basel und VJF Aargau.

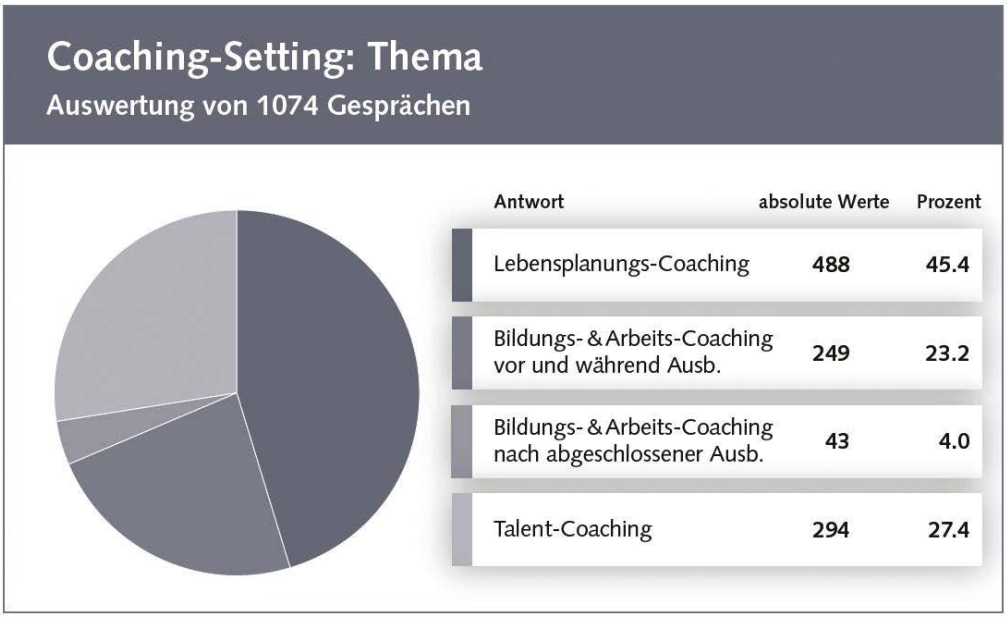
1074 Jugendcoaching-Gespräche wurden durchgeführt und durch die Coachs erfasst. 106 Bewertungen der Coachingprozesse durch die Jugendlichen ergänzten die Datenerfassung. Die Jugendcoaching-Methodik wurde in einem dauernden Austausch mit der Datenauswertung entwickelt.



Finanzgebende:

SWISSLOS RONDA Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra Eidgenössisches Departement des Innern EDI Bundesamt für Sozialversicherungen BSV ERNST GÖHNER STIFTUNG

DIE COACHINGGESPRÄCHE BEHANDELTEN FOLGENDE THEMENBEREICHE



Aufgrund der ermittelten Daten sieht die Projektleitung folgende Kernaussagen als erwiesen:

- Die Jugendlichen erkennen einen für sich benennbaren und messbaren hohen Nutzen in Bezug zu ihrer persönlichen Zielerreichung. Die Frage «Wie hoch schätzt Du Deine persönliche Zielerreichung auf einer Skala von 10 – 0 ein?» wurde mit dem Mittelwert 8.0 von 10 möglichen Punkten beantwortet.
- Die passend zum Alter der Jugendlichen eingesetzten Methoden werden verstanden.
- Die im Jugendcoaching «Get it real» angewandte strukturierte Vorgehensweise hilft den Jugendlichen, ihre Ziele messbar zu erreichen.
- Jugendcoaching bietet der Jugendarbeit einen messbaren Mehrwert als niederschwelliges, in der Lebenswelt der Jugendlichen verankertes Angebot.

Rückmeldung von Jugendlichen

«Es ist für jeden Jugendlichen in meinem Alter nur zu empfehlen.»

«Ich finde, dass das Coaching mir sehr geholfen hat, obwohl ich am Anfang sehr skeptisch war. Ich kann es nur weiterempfehlen und vor allem meinen Coach.»

Es ist nicht zu unterschätzen, welche Entwicklungsaufgabe ein Coaching für einen Jugendlichen bedeuten kann. Jugendliche sind während dem Coaching nicht in einer «Rolle». In einem Führungscoaching mit einer erwachsenen Person bleibt diese in ihrer professionellen Rolle. Jugendliche sind während dem Jugendcoaching i. d. R. in ihrer Lebenswelt. Dieser Unterschied macht das Coaching für sie zu einem anspruchsvollen und persönlichen Prozess. Hier ist der Coach gefordert, sich an der Lebenswelt der Jugendlichen mit genügend Einfühlungsvermögen zu orientieren.

Das Wissen von Jugendarbeitenden über die Lebenswelt der Jugendlichen hilft, Jugendcoaching als glaubwürdiges Angebot zu vermitteln.

Eine Rückmeldung eines Coachees:
«Ich bin meinem Coach sehr dankbar, ohne ihn wäre ich nicht an diesem Punkt, wo ich jetzt bin.»

Ein durch die Projektleitung veröffentlichtes Jugendcoaching-Handbuch beschreibt detailliert die angewandte Methodik und Forschungsresultate. Das Handbuch ist bei KJF kostenlos (in begrenzter Anzahl) verfügbar.

Thomas Furrer
Co-Projektleitung Jugendcoaching Get it real

Auftraggeberinnen:

Böckten
Diegten
Diepflingen
Eptingen
Gelterkinden
Itingen
Läufelfingen
Sissach
Tenniken
Thürnen
Zunzgen

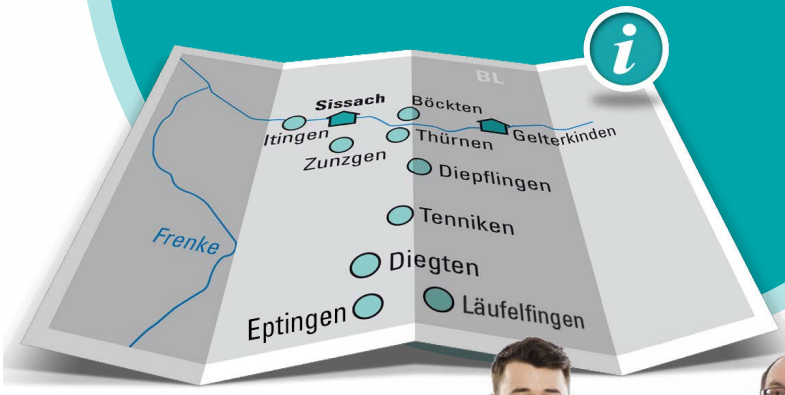
Auftraggeberinnen:

Reformierte Kirchgemeinde
Sissach Böckten Diepflingen Itingen Thürnen

RÖMISCH-KATHOLISCHE PFARREI ST. JOSEF
4450 SISSACH

KURZPORTRAIT
Zentrum Sissach-Gelterkinden

Das **Zentrum Region Sissach-Gelterkinden** umfasst elf politische Gemeinden und zwei Kirchgemeinden als Auftraggeberinnen. Zu den Angeboten des Bereichs Jugend (Offene Jugendarbeit) gehören das Jugendzentrum Sissach (Club Underground), mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Sissach und die Offene Jugendarbeit Gelterkinden mit dem Jugendcafé.





Nathalie Zingg
Mitarbeiterin Offene Jugendarbeit Gelterkinden

Dario Plattner
Mitarbeiter Offene Jugendarbeit Region Sissach

René Portmann
Leitung Mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Sissach

Fabio Kunz
Leitung Offene Jugendarbeit Gelterkinden
Mitarbeiter Offene Jugendarbeit Region Sissach

Thomas Furrer
Zentrumsleitung Region Sissach-Gelterkinden
Leitung Offene Jugendarbeit Region Sissach

Öffnungszeiten Club Underground

- www.deinticker.ch/**sissach**
- facebook.com/**club.underground.sissach**

Mittwoch:	14.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag: (alle 14 Tage, nur Girls)	18.00 - 22.00 Uhr
Freitag:	16.00 - 22.00 Uhr

Jugendcafé Gelterkinden

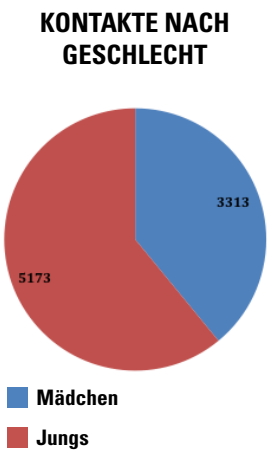
- www.deinticker.ch/**gelterkinden**
- facebook.com/**offene.jugendarbeit.gelterkinden**

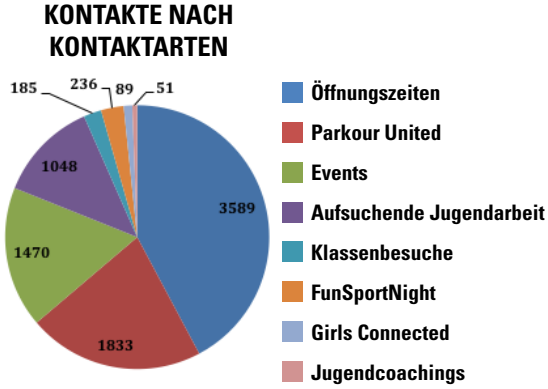
Mittwoch:	15.00 - 19.00 Uhr
Freitag:	17.00 - 22.00 Uhr

OFFENE JUGENDARBEIT REGION SISSACH



Thomas Furrer
Leitung Offene Jugendarbeit Region Sissach





ZUSAMMENFASSUNG

Dynamisch, vielseitig und authentisch – so lässt sich unsere Arbeit im Jahr 2017 zusammenfassen. Wir stellten uns weiterhin den gesellschaftlichen Entwicklungen und stehen als Mitarbeitende ein für überzeugende Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien.

Mit 5'620 Kontakte durch die Angebote des Clubs Underground / Jugendzentrum Sissach (inkl. Events und Projekte) und 2'881 Kontakte der Mobilen Jugendarbeit & Streetwork Region Sissach fanden gesamthaft 8'501 Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen statt. Die hohen Kontaktzahlen von 2016 wurden mit einer Zunahme von vier Prozent nochmals übertroffen.

Unser bewährtes, vielseitiges Angebot rund um Club Underground, Mobile Jugendarbeit & Streetwork, Parcour United, FunSportNight, Girls Connected, Jugendmobil, Schulprojekte, Turniere, Partys und verschiedene Beratungsangebote wurde letztes Jahr mit dem neuen Angebot «The Truck» und der Schulsozialarbeit auf Primarstufe erweitert.

RÜCKBLICK

Club Underground / Jugendzentrum Sissach

Die Jugendlichen nutzten den Club auch 2017 für ihre Ideen und Anliegen. Am Musikprojekt arbeiten, Tanzschritte üben, einen eigenen Event durchführen, Frust bei der Jugendarbeiterin / dem Jugendarbeiter abladen, an einem Schulprojekt arbeiten, Freunde treffen, gemeinsam Kochen und viele weitere Aktivitäten bildeten eine stabile Beziehungsebene zwischen den Fachpersonen und den Jugendlichen.

Gesamthaft wurden 47 Events durchgeführt. Erstmals wurde 2017 auch gemeinsam über die Mittagszeit gekocht. Die Jugendlichen gestalteten die Kochevents zusammen mit zwei Mitarbeitenden.

Zusätzlich organisierten Jugendliche eigenständig zahlreiche Events oder nutzten den Club autonom für ihre Projekte. Die seit vielen Jahren etablierte eigenverantwortliche Nutzung bewährte sich auch letztes Jahr. Die Nachfrage nahm erneut spürbar zu.

Der Club ist am Mittwoch und Freitag für alle Jugendlichen geöffnet. Am Donnerstag finden jeweils die Events für die Mädchen statt. Mittwochs und donnerstags nutzen die Jugendlichen um 10 Uhr auch während der langen Schulpause den Club. An Events ist der Club zusätzlich auch am Samstag geöffnet. Aktuelle Informationen sind unter › www.deinticker.ch/sissach zu finden.



Girls Connected
Mit bis zu 28 Mädchen pro Anlass erlebte unser Mädchenangebot neue Besuchsrekorde. Die Mädchen schätzten das Angebot sehr. Das ging soweit, dass sie ihren Geburtstag zusammen mit der Jugendarbeiterin feierten.

FunSportNight
Die FunSportNight fand in Sissach und Itingen gesamthaft sieben Mal statt. Bis zu 72 Jugendliche besuchten die Sportveranstaltungen. Auch diese Entwicklung entspricht einem neuen Besucherrekord.

Turniere und Partys
Im Club Underground fanden zahlreiche Turniere und Partys statt. Die Willkommensparty für die 7. Schulklassen am 23. September 2017 war mit rund 70 Personen gut besucht. Zwei in Zusammenarbeit mit Jugendlichen durchgeführte Partyevents lockten jeweils über 400 Jugendliche an. Die Jugendlichen schätzten aufgrund von zahlreichen Rückmeldungen die moderne Infrastruktur.







Real DJ
Weiterhin werden DJ's durch den Club Underground gefördert. Unter › www.realdj.ch können sie selbstständig eine DJ-Session im modernen DJ-Raum reservieren.

Schulprojekte
Zum fünften Mal führte die Offene Jugendarbeit, vertreten durch Fabio Kunz, in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Tannenbrunn den offiziellen Schulabschlussball durch. Die Jugendlichen halfen in der Vorbereitung tatkräftig mit. Am 29. Juni wurde dieses Engagement mit rund 180 Besuchenden belohnt.

Mobile Jugendarbeit & Streetwork
Die mobile Jugendarbeit & Streetwork war im öffentlichen Raum an den bekannten Hotspots präsent. Mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen konnten so niederschwellige Kontakte hergestellt werden. Bei Bedarf wurden die Jugendlichen in ihren individuellen Lebensfragen «von der Strasse weg» unterstützt.

Parcour United
Bis zu 60 Kinder und Jugendliche trainierten pro Woche in zwei Parcour Trainings in der Turnhalle der Primarschule in Sissach. Das Angebot erfährt weiterhin eine hohe Nachfrage. Die Trainer und Trainerinnen bildeten sich im letzten Jahr in Neapel und Köln zusammen mit René Portmann auf internationalem Niveau weiter.





Jugendmobil
Das Jugendmobil war in den Gemeinden Itingen und Thürnen während gesamthaft vier Tagen vor Ort. Mit bis zu 43 Besuchende pro Tag fand das Angebot weiterhin grossen Anklang.

The Truck
Das neue Angebot «The Truck» stand in der ersten Herbstferienwoche das erste Mal in Läufelfingen während vier Tagen im Einsatz. Ein Beautyprogramm sowie Pfeilbogen- und Parcour-Workshops ergänzten das offene Angebot. Bis zu 20 Kinder und Jugendliche besuchten pro Tag den Truck bei kühlen Temperaturen. Die Gemeinde Läufelfingen stellte uns die Turnhalle zur Verfügung, was vor allem abends eine willkommene Möglichkeit zum Aufwärmen bot.



« Das Underground ist der Ort zum chillen mit Freunden und einfach mal nichts zu machen. Man kann aber natürlich auch die vielen Angebote nutzen wie die ganzen Spiele, Musik und Snacks usw. Ich glaube, viele Jugendliche haben zu Hause nicht so tolle Sachen, weil sie es sich nicht leisten können.
Wenn es den Club Underground nicht geben würde, wären wir eh alle irgendwo draussen und würden nur Dummheiten machen. »
FIDAIM, 14, Zunzgen

« Ich finde das Angebot der Jugendarbeit in Sissach toll, denn hier haben wir die Möglichkeit unter uns zu sein und zugleich sind Mitarbeiter hier, welche für unsere Anliegen zur Verfügung stehen. »
MICHELLE, 14, Sissach

« Man kann sich hier treffen und viel unternehmen. Hier werden wir gut betreut und es läuft alles geregelt ab. »
CHIARA, 15, Thürnen

« Es gefällt mir im Club Underground und ich verbringe Zeit hier, damit ich zu Hause nicht «vergammle» (Zeit nicht sinnvoll verbringen). Zudem gefällt es mir hier, weil die Gemeinschaft mit den Leuten in mir eine positive Einstellung auslöst. »
TIAGO, 17, Lausen

« Ich finde die Offene Jugendarbeit sinnvoll, denn heutzutage halten sich Jugendliche oft draussen auf, rauchen, trinken Alkohol oder kiffen. Im Club Underground können sinnvolle Tätigkeiten wie Tischfussball, Tischtennis, Billiard usw. ausgeführt werden. Zudem bietet der Club Underground verschiedene Events wie Partys, das «Girls Connected» und den DJ-Workshops an. Der Club Underground bedeutet mir viel, deswegen verbringe ich einen grossen Teil meiner Freizeit hier. »
ALDIJANA, 15, Sissach

Neues Sportangebot in Diegten
Am 8. November fand erstmals ein Beauty- und Sportnachmittag mit 22 Teilnehmenden in der Turnhalle in Diegten statt.

Beratungen
61 Coachings und über 40 weitere Beratungen zu verschiedenen Themen unterstützten junge Menschen und ganze Familien in ihrer Entwicklung. Das 2013 bis 2017 u.a. in der Region Sissach unter der Leitung von Thomas Furrer durchgeführte Praxisforschungsprojekt Jugendcoaching «Get it real» fand weiterhin einen grossen Anklang.

Schulsozialarbeit
2016 erhielt die Offene Jugendarbeit den Auftrag ein Projektkonzept für eine gemeinsame, durch mehrere Gemeinden getragene Schulsozialarbeit auf Primarstufe zu erarbeiten. Nach den 2016 durchgeführten Diskussionsrunden mit verschiedenen Behördenmitgliedern, konnte noch kein politischer Konsens für einen gemeinsamen Trägerverbund erreicht werden.

2017 wurde die Primarschule TED (Tenniken, Eptingen, Diegten) im Standort Diegten durch René Portmann in der Schulsozialarbeit bis Ende Jahr unterstützt.

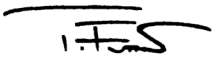
Ausblick
Unser neuer Mitarbeiter Dario Plattner hinterlässt bereits erste Spuren. Er plant 2018 ein Fussballprojekt mit einigen Jungs.

Im März 2018 sind erstmals Video-Livestreams der Club Underground DJ's geplant. Wir stellen uns dadurch den aktuellen Social Media Entwicklungen.

«The Truck» wird zum ersten Mal in Zunzgen, das Jugendmobil als Premiere in Eptingen im Einsatz stehen.

Am 24. Juni werden wir mit «The Truck» am Jugendturnfest auf dem Gelände der Sportanlage Tannenbrunn vor Ort sein. Wir freuen uns mit den zahlreichen Kinder, Jugendlichen und Verwandten der Sportler und Sportlerinnen in Kontakt zu treten.

Thomas Furrer
Leitung Offene Jugendarbeit Region Sissach



PARKOUR UNITED – WAS SIND DIE ZIELE UND PHILOSOPHIE DER TRENDSPORTART?



In der Region Sissach ist Parkour United ein sehr beliebtes Sportangebot. Da stellt sich die Frage, was die Ziele und Philosophie dieser Trendsportart sind?

Parkour ist nicht nur eine Sportart sondern auch eine kreative Kunst. Durch kontrollierte und gezielte Bewegungen werden die Grenzen der Umwelt überwunden.

Die Philosophie findet sich in der sogenannten «5-Finger-Regel» wieder, nach der «Traceure» (Parkourläufer; franz.: le traceur «der, der eine Linie zieht») ihre Sportart ausüben. Diese Regel hilft auch im Alltag, mit sich selbst und dem eigenen Umfeld einen guten Umgang zu pflegen.

Bescheidenheit
Traceure prahlen nicht mit ihren Leistungen, sondern nutzen neu erworbene Fähigkeiten, um diese weiter zu geben. Sie setzen sich für den Fortschritt ihrer Teammitglieder ein und fördern diese.

Gegenseitiges Vertrauen
Ohne Vertrauen ist ein gemeinsames Training nicht möglich. Vertrauen ist notwendig um zu wissen, dass die Trainingspartner den Traceur beispielsweise auffangen.

Respekt
Ein Traceur respektiert stets seine Umwelt und das Eigentum anderer, auch wenn er dieses auf ungewöhnlichen Wegen nutzt.

Des Weiteren geht er stets respektvoll mit seinen Mitmenschen um und begegnet diesen ohne Vorurteil.



Achtung & Schutz
Unter Achtung versteht Parkour, dass man sich selbst und andere nicht in Gefahr bringt.

Den eigenen Schutz wahrt ein Traceur durch eine gesunde Selbsteinschätzung, bedachte und geübte Bewegungen und das Vermeiden von Handlungen aus dem Affekt heraus. Er trainiert einzelne Abläufe mit Wiederholungen und gewinnt dadurch Sicherheit.

Den Fremdschutz hält der Traceur aufrecht, indem er auf seine Mitstreiter und Passanten Acht gibt und im Blick behält, ob der gewählte Weg gefahrlos überwunden werden kann.

Keiner ist besser oder schlechter
Parkour ist nicht wettkampforientiert! Traceure messen sich nicht an ihren Leistungen, sondern finden individuell ihren eigenen Style und Flow.

René Portmann
Leitung Parcour United



INFOBOX

Im Parkour- und Freerunning „Parkour United" schulen dich professionelle Trainer. **Die Trainings finden jeweils am Freitag in der Turnhalle der Primarschule Dorf an der Schulstrasse 5 in Sissach statt:**

- Gruppe A (Anfänger): **17:00-18:30 Uhr**
- Gruppe B (Fortgeschrittene): **18:30-20:00 Uhr**
- Master-Training: **20:00-21:00 Uhr**
- Während den Schulferien findet kein Training statt.

SCHULSOZIALARBEIT UND SOZIOKULTURELLE ANIMATION – EINE KLANGVOLLE KOMPOSITION

Offene Jugendarbeit Region Sissach

Die Offene Jugendarbeit Region Sissach setzt sich für frühzeitige Unterstützung in der Primarschule durch Schulsozialarbeit ein. Unsere Arbeit ist geprägt von einer soziokulturellen Perspektive. Die Schulsozialarbeit «komponiert» mit Soziokultureller Animation als Fachrichtung, fördert und befähigt Kinder und Jugendliche zu einer positiven Lebensbewältigung. Sie setzt sich für Bedingungen ein, die eine günstige Entwicklung der Kinder und Jugendliche ermöglichen und unterstützt dabei Lehrpersonen, die Schulleitung, Eltern und andere für Kinder und Jugendliche relevante Bezugspersonen.

Kernarbeit
Die Schulsozialarbeitenden beraten, fördern und unterstützen bei schulischen wie auch persönlichen Problemen. Dies wird immer notwendiger, da die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen sich in vielen Bereichen gewandelt hat. Sie werden in der heutigen Gesellschaft zunehmend konfrontiert mit:

- veränderten Familienstrukturen, wie allein erziehende Elternteile
- unkontrollierter Mediengebrauch, wie Fernsehen, Computerspiele und Internet
- Arbeitslosigkeit
- Armut
- Gewalt in Familien oder unter Gleichaltrigen (Mobbing)
- Suchtproblematik, wie Alkoholmissbrauch oder Drogenkonsum
- Überforderung der Eltern

Was bietet die soziokulturelle Animation und Partizipation?
Durch Beobachtungen können gruppendynamisches Fehlverhalten in der Schulklasse effizient analysiert werden. Dabei arbeiten wir gezielt mit der Gruppe und versuchen, die Kinder und Jugendlichen zu sensibilisieren sowie ihr (Fehl)Verhalten einfühlsam zu spiegeln.

Durch Informationsvermittlung erfahren die Kinder und Jugendlichen, dass es wichtig ist, nicht nur Unterschiede zwischen den Menschen wahrzunehmen, sondern auch einander mit Wertschätzung und Respekt zu begegnen.

Durch praktische und kreative Übungen fördern wir gegenseitiges Verstehen und die sozialen Kompetenzen. Mittels aktivem Handeln, dem Suchen von eigenen Lösungen und konstruktiver Konfrontation lernen die Kinder und Jugendlichen, mit Konflikten umzugehen und Wege zueinander zu finden. Eines unserer Kernziele ist, den Schülern und Schülerinnen aufzuzeigen, dass sie ein hohes Mass an Eigenverantwortung für ihr Handeln haben. Das ist für uns der Kern von Partizipation in der Schulklasse.

Ziel
Ziel der Schulsozialarbeit ist es, die sozialen Fähigkeiten zu stärken, damit die Schüler und Schülerinnen eine höhere Ausbildungsfähigkeit entwickeln können. So werden auch ihr Selbstvertrauen und ihre Entwicklung zu einer selbstständigen und eigenverantwortlich handelnden Persönlichkeit gestärkt.

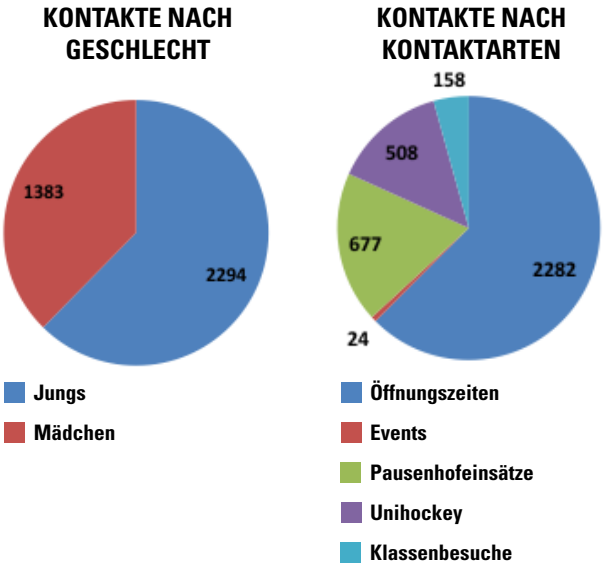
René Portmann **Thomas Furrer**



OFFENE JUGENDARBEIT & JUGENDCAFÉ GELTERKINDEN



Fabio Kunz
Leitung Jugendcafé und
Offene Jugendarbeit Gelterkinden



Zusammenfassung
Der Betrieb im Jugendcafé lief im Jahr 2017 sehr erfolgreich. Der Samichlause-Apéro, welcher vom Rotary Club finanziert und vorbereitet wurde, war mit über 80 Jugendlichen ein voller Erfolg. Einige Jugendliche fanden an diesem Abend zum ersten Mal den Weg ins Jugendcafé. Das Klassenturnier der 7. Klassen war mit FIFA17, Ping-Pong, Tanzen, Töggele und Billard sehr gut besucht. Es nahmen acht Klassen teil, die mit viel Herzblut für den Gesamtsieg kämpften.

Seit der Eröffnung im Dezember 2011 werden mit der Offenen Jugendarbeit Gelterkinden jedes Jahr bis zu 3'600 Jugendliche im Alter von 12-20 Jahren erreicht. Als ein beliebtes Freizeitangebot, das von Jugendlichen in Gelterkinden und Umgebung intensiv genutzt wird, füllen wir die „Freizeitlücke" zwischen Schule und Vereinssport.



RÜCKBLICK AUF DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Betrieb im Jugendcafé Gelterkinden
Mit bis zu 70 Jugendlichen an einer normalen Mittwoch-Öffnungszeit verzeichnete das Jugendcafé hohe Nutzerzahlen. Einige Jugendliche unterstützten den Jugendarbeiter regelmässig hinter der Bar.

Durch die Mitarbeit der Jugendlichen konnten sie wichtige Lernerfahrungen sammeln. Sie lernten u.a. Verantwortung für die Herausforderung eines dynamischen Barbetriebs zu übernehmen.

Partizipation in der Offenen Jugendarbeit Gelterkinden wird wie folgt verstanden:
«Für die Jugendlichen arbeiten, mit ihnen arbeiten, sie selber arbeiten lassen.» Damit ist gemeint, dass die Jugendlichen zuerst sehen, wie beispielsweise der Barbetrieb funktioniert. Später erhalten sie die Möglichkeit mit dem Jugendarbeiter die Bar zu bedienen und letztlich können sie die Bar selber führen. Dieses Prinzip ist an das Lernzonenmodell angelehnt, welches die Arbeit im Jugendcafé prägt.

Klassenturnier
In Zusammenarbeit mit dem Schulsozialarbeiter wurde im August das Jugendcafé den 7. Klassen vorgestellt und für ein Klassenturnier geworben. Dieses Turnier erreichte eine sehr hohe Resonanz. Über 100 neue Jugendliche besuchten von September bis Dezember die Öffnungszeiten. Mit 40 Prozent Mädchen stieg auch deren Anteil deutlich.

Acht 7. Klassen nahmen an fünf Mittwochnachmittagen am Klassenturnier teil. Die Schülerinnen und Schüler waren in den vielfältigsten Disziplinen gefordert. Sie massen sich beim Töggele, Billard, Tischtennis, Tanzen und beim FIFA16 spielen. Mit viel Kampfsinn, Freude und Engagement kämpften die Klassen um den Gesamtsieg. Das Klassenturnier fördert neben dem Spass und der Gemeinschaft auch die Verbindlichkeit. Die Chancen auf den Gesamtsieg steigen, wenn die Klasse an allen Turnieren teilnimmt. Zudem ist es bemerkenswert zu beobachten, wie sich die Schüler und Schülerinnen durchmischen und gemeinsam auf ein Ziel hinarbeiten.

Samichlause-Apéro
Der Samichlause-Apéro, wie jedes Jahr vom Rotary Club Oberbaselbiet finanziert und organisiert, lockte am 8. Dezember 2017 über 80 Jugendliche ins Jugendcafé. Von Mitgliedern des Rotary Clubs an der Bar bedient, liessen es sich die Jugendlichen, welche aus dem ganzen Schulkreis Gelterkinden den Weg ins Jugendcafé gefunden hatten, mit Getränken und einer grossen Auswahl an Snacks gut gehen.

Einsätze in Rickenbach & Tecknau
In der Sommerzeit fanden Einsätze mit dem Jugendmobil in Rickenbach und Tecknau bei den Primarschulen statt. Mit unserem fahrbaren Jugendtreff, viel Spiel- und Sportmaterial sowie einem Töggelikasten waren wir vor Ort und erlebten eine gute Zeit. Bis zu 35 Kinder und Jugendliche nahmen pro Einsatz teil.

Unihockey – vom Plausch zur Nachhaltigkeit
Was vor fünf Jahren mit einer Gruppe von sieben Jugendlichen begann, ist heute eine nachhaltige Arbeit mit bis zu 25 Jugendlichen, welche regelmässig am Dienstagabend Unihockey trainieren. Im April haben wir unsere erste Saison in der BESJ-Liga beendet. Seit Frühling 2017 trainieren zwei Unihockey-Teams. Ein Team spielt in der Kategorie U16, das andere Team spielt beim «Open» (16 Jahre und älter). Während sich das Open-Team im Mittelfeld der Rangliste befindet, spielt das Team der Kategorie U16 nach drei von fünf Turniertagen mit drei Punkten Rückstand auf Platz 1 um den Gruppensieg. Ob es am Ende sogar für die Schweizermeisterschaft der besten acht Teams der Schweiz reicht, werden wir im Mai 2018 wissen.



Vernetzung
Um Jugendliche in ihrer Lebenswelt kompetent zu unterstützen ist die Offene Jugendarbeit Gelterkinden auf Unterstützung von zahlreichen Partnerinnen und Partnern angewiesen. Durch die Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Oberbaselbiet, der Oberstufenschule (Schulleitung und Schulsozialarbeit), der reformierten Kirche und dem Frauenverein ist es uns möglich, eine qualitativ hochstehende Begleitung und Freizeitanimation in Gelterkinden zu bieten.

Ausblick
Gerne schauen wir auf das Jahr 2018, da wir wichtige Neuigkeiten mitteilen können. Zum ersten Mal wird eine Praktikantin im Jugendcafé regelmässig mitarbeiten. Dadurch wird eine Ansprechperson für die Mädchen verfügbar sein und es werden spezielle Mädchen-Events in Gelterkinden durchgeführt.

Die Praktikantin wird vorläufig durch die Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL finanziert, um den Jugendarbeiter zu entlasten. Wir hoffen in Zukunft in Zusammenarbeit mit den 15 Gemeinden, aus denen die Besuchenden des Jugendcafés stammen, eine Lösung für eine gemeinsame Finanzierung zu finden.

Dank
Wir bedanken uns bei allen, welche die Offene Jugendarbeit Gelterkinden ermöglichen und unterstützen. Ein spezieller Dank geht an die Gemeinde und den Rotary Club für ihr Engagement und ihre Unterstützung, so wie die reformierte Kirche und den Frauenverein, die sich für das Wohl der Mädchen im Jugendcafé einsetzen. Ein spezieller Dank gehört der Musikschule, welche mit einem Teilerlös ihres Pop-Rock Contests uns unterstützte.

Durch die Hilfe aller genannter Partnerinnen und Partner ist es möglich, den Jugendlichen kompetente und zeitlich gut verfügbare Begleitung und Unterstützung in ihrem Leben anzubieten.

Fabio Kunz
Leitung Offene Jugendarbeit Gelterkinden



« Am Jugendcafé Gelterkinden gefällt mir am besten, dass man mit allen immer wieder zusammen was machen kann. Als Team hat man es lustig und alle sind immer super aufgestellt. »

RAHEL ENDRES 20, Gelterkinden

« Für mich ist das Jugendcafé ein Ort, an dem ich mit Kollegen und Freunden rumhängen und Spass haben kann. Es ist wichtig für mich, dass es kein Streit gibt und dass das Jugendcafé für immer offenbleibt. »

JEREMY CARLINO 12, Anwil

Auftraggeberinnen:

Bubendorf

Füllinsdorf

Lausen

Liestal

Lupsingen

Seltisberg

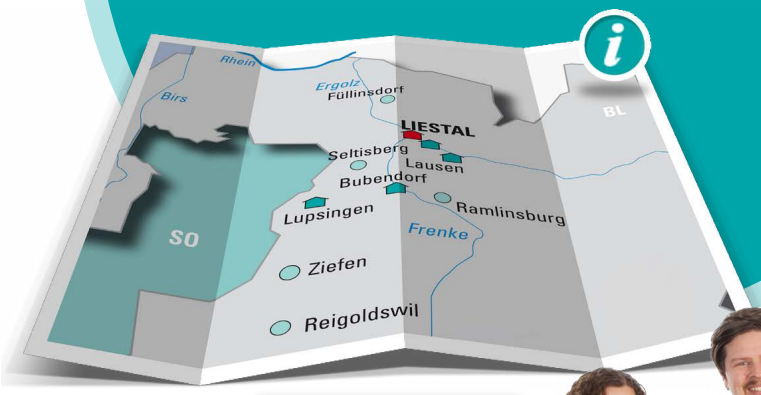
Reigoldswil

Ramlinsburg

Ziefen

KURZPORTRAIT
Zentrum Region Liestal

Das **Zentrum Region Liestal** umfasst neun Gemeinden als Auftraggeberinnen. Zu den Angeboten des Bereichs Jugend (Offene Jugendarbeit) gehören das Jugendzentrum Liestal, Mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Liestal, Offene Jugendarbeit Bubendorf, Offene Jugendarbeit Lausen und Offene Jugendarbeit Lupsingen.



Öffnungszeiten Jugendzentrum Liestal

- www.deinticker.ch/**liestal**
- facebook.com/**jugendzentrumliestal**

Mittwoch:
14.00 - 18.00 Uhr 10 - 14 Jahre
18.00 - 21.00 Uhr 14 - 20 Jahre

Donnerstag:
16.00 - 18.00 Uhr 10 - 14 Jahre
18.00 - 20.00 Uhr 14 - 20 Jahre

Freitag:
16.00 - 23.00 Uhr 10 - 20 Jahre

Jeden 4. Samstag im Monat 17.00 - 22.00 Uhr 10 - 20 Jahre

Girls Connected-Event gemäss Flyer

Auftraggeberin: Stadt Liestal

Operative Begleitung: René Frei, Bereichsleiter Sicherheit und Soziales Stadt Liestal

Leistungsvertrag seit 1991



Samuel Hasler
Leitung Mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Liestal / Zentrumsleitung Region Liestal

Claudia Albiez
Leitung Jugendzentrum Liestal

Nicole Brüderlin
Leitung Offene Jugendarbeit Bubendorf / Lupsingen

Lisa Allgeier
Leitung Offene Jugendarbeit Lausen
Mitarbeiterin Mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Liestal

Alberto Trinanes
Mitarbeiter Jugendzentrum Liestal

Ruben Albiez
Mitarbeiter Jugendzentrum Liestal

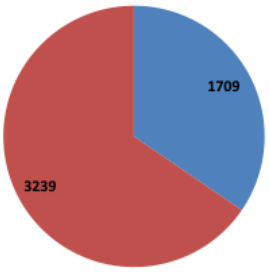
JUGENDZENTRUM LIESTAL

Jugendzentrum Liestal

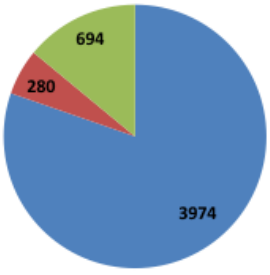


Claudia Albiez
Leitung Jugendzentrum Liestal

KONTAKTE NACH GESCHLECHT



KONTAKTE NACH KONTAKTARTEN



Zusammenfassung
Im Jahr 2017 verfolgten wir drei Schwerpunkte im Jugendzentrum Liestal:

1. Wir nahmen Kontakt auf zu jüngeren Besuchenden, denen das Jugendhaus noch nicht bekannt war. Deshalb waren wir regelmässig auf den Schulpausenplätzen der Sekundarschulen von Liestal unterwegs, führten Klassenturniere in Absprache mit den Sekundarschulen durch, begleiteten Ferienpassangebote und nahmen an Elternabenden teil.

2. Den zweiten Schwerpunkt legten wir auf die Beziehungsarbeit. Über die Spielmöglichkeiten und die Nutzung der unterschiedlichen Räume vertieften die Jugendarbeitenden den Kontakt zu den Besuchenden und nahmen Anliegen und Bedürfnisse wahr und ernst.

3. Und schliesslich war für uns auch im letzten Jahr die Partizipation ein Schwerpunkt. Die Jugendlichen erfuhren, dass ihre Ideen ernstgenommen werden, sie aber gleichzeitig aktiv bei der Umsetzung mitwirken müssen, damit das Projekt realisiert werden kann. So kochten einige Jugendliche ein feines Menü für andere Besuchende oder veranstalteten eine Party. Dadurch wurden sich die Jugendlichen ihrer Eigenwirksamkeit mehr bewusst.

Das Jugendzentrum war 2017 während durchschnittlich 20 Stunden pro Woche geöffnet und hatte rund 4'948 Kontakte zu Jugendlichen. Insgesamt führten wir rund 60 Beratungsgespräche durch. 22 Jugendevents wurden gemeinsam mit Jugendlichen geplant und umgesetzt. Neun davon waren für beide Geschlechter, 13 waren reine Mädchenanlässe. Zudem gestalteten die Jugendlichen verschiedene Räume in vier Projekten um.

RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Mädchenarbeit

Die Mädchen waren 2017 sehr ideenreich in der Gestaltung des Mädchenprogramms und halfen kräftig bei der Umsetzung mit. Zweimal im Monat fand ein Event statt. Wir kochten, buken, schwammen, kletterten und shoppten zusammen. Im September besuchte uns eine Sexualpädagogin und in einer spannenden Diskussion konnten wir viele Fragen klären.

Ein paar Mädchen entschieden sich, den Mädchenraum im Jugendzentrum umzugestalten. Nach einer intensiven Planungsphase, in der es uns als Jugendarbeitende darum ging, dass die Mädchen lernen ein Projekt zu planen, konnte die Umsetzungsphase starten. 2018 wird der Raum fertig gestellt. In den Öffnungszeiten für beide Geschlechter waren die Besucherinnen gut vertreten. Sie machten ungefähr einen Drittel der Besucherzahlen aus.



Musikprojekt
Durch das Musikprojekt mit delinquenten Jungen im Jahr 2016 wurden andere Besuchende auf das Angebot aufmerksam. Einige Jugendliche nahmen aus Neugier ein Lied mit einem Mitarbeiter auf. Bei anderen konnten wir ein musikalisches Talent entdecken. Mit diesen Jugendlichen sind weiterführende Projekte geplant, wie zum Beispiel ein Auftritt am Stadtfest in Liestal oder ein Videoclipdreh, bei dem weitere Besuchende des Jugendzentrums ihre Fähigkeiten und Talente zeigen können. Bei allen Jugendlichen, die Tonaufnahmen in unserem Studio machten, konnten wir Freude und Stolz über den fertigen Song sehen. Ihr Selbstbewusstsein wurde grösser.





Vernetzung
In der Jugendkommission der Stadt Liestal haben wir eine beratende Funktion. Im Frühjahr 2017 fand das KIT-Forum im Jugendzentrum Liestal statt. Mit dem Verein Offene Kinder- und Jugendarbeit Baselland (OKJA) und den Schulsozialarbeitenden der Oberstufenschulhäuser in Liestal pflegten wir einen regelmässigen Fachaustausch.

Am Integrafest konnten wir der Öffentlichkeit unsere Arbeit präsentieren. Wir waren mit einem Hot Dog-Stand anwesend und unsere jugendlichen Mitarbeitenden unterstützten die Kantonsbibliothek Baselland bei der Gestaltung eines Escape-Rooms. Dieser Raum kann verlassen werden, indem mehrere Rätsel gelöst werden.

In den Sekundarschulhäusern in Liestal konnten wir während den Pausen viele Kontakte zu den Jugendlichen pflegen. Die Abschlussklasse des Schulhauses Burg feierte ihre Abschlussparty in der Discohalle des Jugendzentrums. Wir sind mit den Jugendbeauftragten der Polizei und weiteren Behörden, die sich für Jugendliche einsetzen, vernetzt.

Ausblick
Die grosse Eigeninitiative einiger Jugendlichen, die im Moment das Jugendzentrum Liestal besuchen, möchten wir weiter nutzen. 2018 richten wir unser Augenmerk speziell darauf, die Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen, ihnen aber auch einen Sinn für die Realität zu vermitteln. Hindernisse sollen mit ihnen konkret angegangen und Erfolge bewusst gefeiert werden. 2018 wollen wir das Musikprojekt weiterführen und das Tonstudio ausbauen. Wir freuen uns auf neue Projekte, wie das Arbeiten vor und hinter den Kulissen eines Videodrehs, bei denen wir die Fähigkeiten und Talente von Jugendlichen fördern.

Dank
Wir möchten uns bei allen Vernetzungspartnern und Vernetzwerkpartnerinnen für die fruchtbare Zusammenarbeit bedanken. Ein herzliches Dankeschön möchten wir allen Sponsoren geben, die uns finanzielle und materielle Mittel zur Verfügung stellten. Wir danken allen externen Fachpersonen, die bereit waren, mit viel Engagement ihre Fähigkeiten für die Jugendlichen einzusetzen. Und ganz besonders danken wir allen Jugendlichen, die unser Angebot nutzen und reich gestalten.

Claudia Albiez
Leitung Jugendzentrum Liestal



« Es ist chillig mit Erwachsenen über alles sprechen zu können, z.B. Geld, Drogen, Familie, Schule oder Ausbildung. Ausserdem ist es schön einen Platz zu haben, wo wir Jugendliche uns treffen können. »

ERIC, 16 (Besucher aus Liestal)

« Zu den Aufgaben eines freiwilligen Mitarbeiters im Jugendzentrum zählt auch das Animieren der Besucher. Ich mag es nicht, wenn ein Mitschüler allein in der Ecke sitzt. Ich habe im Jugendzentrum gelernt, auf solche Mitschüler zuzugehen und sie anzusprechen. »

NILS, 14 (freiwilliger Mitarbeiter)

« Der Umgang mit den Jugendlichen ist toll und professionell. Die Jugendlichen werden dort abgeholt, wo sie sich in ihrer Entwicklung befinden. Meine Schüler werden im Jugendzentrum ernstgenommen, und das schätze ich. »

DANIELA LÖFFLER
(Klassenlehrerin Integrationsklasse aus Frenkendorf)

MOBILE JUGENDARBEIT & STREETWORK REGION LIESTAL



Samuel Hasler
Leitung Mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Liestal

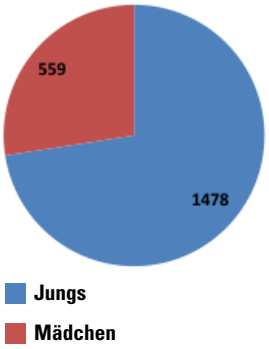
Zusammenfassung
Die Tätigkeit der Mobilen Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal konzentrierte sich im 2017 auf die Punkte Aufsuchen, Projekte, Beratungen und Coachings. Diese Reihenfolge entspricht auch der Strategie der Mobilen Jugendarbeit. Wir sind im öffentlichen Raum präsent, lernen Jugendliche kennen und bauen Beziehungen zu ihnen auf. So kommen wir mit Jugendlichen selbst und den Themen, die unsere Jugendlichen beschäftigen, in Berührung. Diese Grundlagenarbeit soll aus unserer Sicht zu Projekten, Beratungen oder Coachings führen. Diese Schritte stellen eine nachhaltige Veränderung bei den Jugendlichen selbst oder in ihrem Umfeld sicher.

RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Aufsuchen

Die regelmässige Präsenz bildet die Grundlage unserer Arbeit. Gespräche, Coachings und Projekte resultieren aus einem regelmässigen Kontakt zu den Jugendlichen. Beziehungen müssen aufgebaut und gepflegt werden. Dies braucht Geduld und Konstanz. Mit dieser Haltung waren wir auch im 2017 auf der Strasse, auf öffentlichen Plätzen, Hinterhöfen und anderen Orten wo sich Jugendliche in ihrer Freizeit gerne aufhalten.

KONTAKTE NACH GESCHLECHT



PROJEKTE UND EVENTS

Sportanlässe

Die Sportnächte Fraumatt sowie die Laureus Streetsoccer-Turniere Region Liestal sind seit Jahren ein fester Bestandteil unseres Angebots und waren auch in 2017 bei den Kindern und Jugendlichen der Region wieder sehr beliebt. Wie üblich konnte bei jeder Sportnacht ein Fussballturnier stattfinden, während in der zweiten Halle verschiedene Sportgeräte genutzt wurden. An sieben Sportnächten haben 76 Mädchen und 184 Jungen teilgenommen. Zusätzlich fand in den Fasnachtsferien erneut Feriensport im Fraumattquartier statt. 77 Kinder und Jugendliche nutzten das offene Sportangebot an drei Nachmittagen, um sich in den beiden Hallen auszutoben.

Auch die Streetsoccer Turniere, welche wir in Zusammenarbeit mit der Offenen Jugendarbeit Bubendorf und der Offenen Jugendarbeit Lausen durchführten, wurden an drei Tagen von über 130 Jugendlichen besucht.

Die Sportangebote der Mobilen Jugendarbeit wurden 2017 auch zunehmend von Mädchen und jungen Frauen als beliebten Treffpunkt genutzt.





Legale Graffiti für Liestal

Graffitis werden in unserer Gesellschaft einerseits als Kunst und andererseits als Schmierereien wahrgenommen. Daher wurde bereits 2016 das Projekt „Legale Graffiti für Liestal" lanciert, um die Kunst zu fördern und „Schmierereien" zu vermeiden. Das Projekt kam in Zusammenarbeit mit der Stadt Liestal und dem Kaffee Farbklex, sowie der Initiative aus der Bevölkerung in Person von Daniel Meier zustande. Liestal verfügt nun über 200 Meter Wandfläche, auf denen legal „gesprayt" werden darf. Das Angebot, welches über Sebastian Benz vom Kaffee Farbklex verwaltet wird, wurde auch 2017 rege genutzt. Zudem hatten vier Jugendliche aus der Region Liestal grossen Spass daran, an der Kulturnacht Liestal vier Wände mit je 2 x 5 Meter individuell zu gestalten. Die Jugendlichen nutzten den Kulturanlass gerne, um zu zeigen, wie Graffitis entstehen und standen den interessierten Besuchern der Kulturnacht für Fragen und Erklärungen zu Technik und grafischen Entwürfen zur Verfügung.







Anzahl Einsätze nach Settings

Aufsuchen im öffentlichen Raum	145
Beratung persönlicher Kontakt	46
Freizeit, Sport	4
Öffnungszeit Jugendzentrum	6
Pausenhofeinsatz während Schulpause	25
Projekt (mit klar definierter Zielsetzung)	33
Schuleinsatz während Unterricht	7

Anzahl Einsätze nach Tätigkeiten

Analyse	3
Beziehungsaufbau und -pflege	235
Coaching	13
Informationsvermittlung	3
Projekt (-sitzung, -treffen)	22

« Ich finde die Arbeit von Sämi sehr cool. Er gibt uns immer wieder die Chance, unsere Freizeit gemeinsam zu verbringen und tolle Sachen zu unternehmen. »

ADONIS HYSENAJ, 16 Jahre, Liestal

Mobile Jugendarbeit / Streetwork Region Liestal

- facebook.com/**mobile.jugendarbeit.streetwork.region.liestal**
- www.deinticker.ch/**liestal**

Angeschlossene Gemeinden:
Bubendorf, Füllinsdorf, Lausen, Liestal, Lupsingen, Ramlinsburg, Reigoldswil, Seltisberg, Ziefen

Operative Begleitung:
Begleitgruppe Mobile Jugendarbeit/ Streetwork Region Liestal (Ansprechperson: René Frei, Bereichsleiter Sicherheit und Soziales Stadt Liestal)

Leistungsvertrag seit 2004

Liestal Classic 2016
Wie wichtig eine gute Vernetzung in der Jugendarbeit ist, zeigte sich 2017 am Beispiel von Liestal Classics. Eine Gruppe von Jugendlichen hatte die Idee einen eigenen Fussballverein (Liestal Classic 2016) zu gründen. Um an der Meisterschaft teilnehmen zu können, müssen einige Herausforderungen gemeistert werden. Man muss als Verein über genügend finanzielle Mittel verfügen um die Verbandsmitgliedschaft zu bezahlen und unter anderem einen Fussballplatz vorweisen, auf dem Meisterschaftsspiele ausgetragen werden können. An einer Jugendkommissionssitzung wurden diese Schwierigkeiten besprochen. Ein Kommissionsmitglied, das auch im Vorstand des FC Liestals ist, interessierte sich sofort für dieses Thema. Diese Person war auf der Suche nach jungen motivierten Spielern. So konnten zwei Bedürfnisse verbunden werden. Die Jugendlichen konnten 2017 eine eigene 5. Liga-Mannschaft innerhalb des FC Liestals starten, welche sie grösstenteils selbst managen. Auch der Trainer der Mannschaft ist einer der Jugendlichen selbst. Er und ein anderer Jugendlicher aus der Gruppe besuchten den Jugend und Sport-Trainerkurs. Es hat ihnen so gut gefallen, dass sie zusätzlich noch eine Juniorenmannschaft im FC Liestal trainieren.

Girls Connected
Im vergangenen Jahr haben sich die Mädchen und jungen Frauen aus der Region spezielle Anlässe gewünscht, an denen sie gemeinsam mit anderen Mädchen und jungen Frauen selbstständig Ausflüge und Events planen und durchführen können. Durch die Unterstützung der Mobilen Jugendarbeit und des Jugendzentrums Liestal konnten die Mädchen 2017 ihre Ideen in drei partizipativen Events umsetzen. Zudem fanden zwei grosse Girls Connected-Events statt, bei denen sich 22 Mädchen im Jugendzentrum Liestal trafen, um mitgebrachte Rezepte auszuprobieren und gemeinsam und füreinander zu Kochen. Beim gemeinsamen Essen konnten die neuen Bekanntschaften vertieft und Freundschaften geschlossen werden.
An einem Beauty-Event trafen sich acht Mädchen, um sich von Kosmetikerinnen und Freundinnen stylen oder mit einer Handmassage verwöhnen zu lassen. Diese Angebote sind bei den Mädchen sehr beliebt und werden jedes Jahr gemeinsam an den verschiedenen Standorten der Offenen und Mobilen Jugendarbeit geplant.



Vernetzung
Für die Jugendarbeit ist die Vernetzung von grosser Wichtigkeit. Auch 2017 konnten wir uns auf ein dichtes Netz von Unterstützenden berufen. Einige unserer wichtigsten Vernetzungspartnerinnen und Partner sind:

- Alle Gemeinden mit den dazugehörigen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten
- Schulsozialarbeitende der Sekundarschulhäuser Reigoldswil, Frenkendorf und Liestal
- René Frei, Stadt Liestal
- Sebastian Benz, Kaffee Farbklex Liestal
- Maurizio Cravotta, Schulhaus Fraumatt Liestal
- Berni Schneckenburger, Radix Liestal
- Yvonne Guldimann, Kulturnacht Liestal

Ausblick
2018 wird für die Mobile Jugendarbeit ein herausforderndes Jahr. Eine breit abgestützte Bedarfsanalyse steht im Vordergrund. Was sind Themen, die unsere Jugendlichen beschäftigen? Wie kommunizieren sie am liebsten? Was sind ihre Lieblingsplätze und warum? Dies ist ein Ausschnitt der Fragen, die uns beschäftigen werden. Um unsere Ressourcen nicht unnötig zu strapazieren, werden diese Fragen in unseren Arbeitsalltag von Aufsuchen, Projekten, Beratungen etc. integriert. Auch die beliebten Sportanlässe werden wieder stattfinden, das Graffitiprojekt weitergeführt und stets die nötige Offenheit für Neues berücksichtigt. Wir freuen uns auf die Veränderungen, die kommen werden!

Dank
Unsere Arbeit kann nicht vollumfänglich in Zahlen ausgedrückt oder gemessen werden. Unsere Statistik belegt, was im Rahmen unserer Möglichkeiten liegt. Unsere Arbeit machen aber auch einige Werte aus, die nicht gemessen werden können. Auf diesem Weg bedanken wir uns für das Vertrauen, das uns entgegengebracht wird. Mit dem Versprechen, unser Bestes für die Jugendlichen aus der Region Liestal zu geben, beenden wir den Leistungsbericht 2017. Vielen Dank für das Interesse.

Samuel Hasler
Leitung Mobile Jugendarbeit Region Liestal



« Die Kulturnacht hat mir persönlich sehr gefallen, da jeder einzelne von uns zeigen konnte, was er mit dem Pinsel, der Dose und anderem Werkzeug herbeizaubern kann. Auch wie unterschiedlich die Kreativität der einzelnen Personen ist, macht es sehr spannend. Leider haben noch viele Leute ein sehr schlechtes Bild von Graffitis. Ich hoffe, dass sich das in Zukunft legen wird und wir einen Teil dazu beitragen können. »

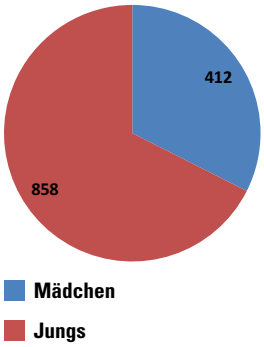
JANIK BÜRGIN

OFFENE JUGENDARBEIT BUBENDORF



Nicole Brüderlin
Leitung Offene Jugendarbeit Bubendorf

KONTAKTE NACH GESCHLECHT



Zusammenfassung
Anlässlich des 20. Jubiläums des Jugendkellers Bubendorf im Jahr 2016 hatte die Gemeinde Ramlinsburg bekanntgegeben, dass sie die Zusammenarbeit verstärken wird. Deshalb waren wir im vergangenen Jahr zweimal jeweils drei Tage mit unserem mobilen Jugendtreffpunkt vor Ort. Beide Einsätze wurden von Kim Tschudin, Praktikantin der Mobilen Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal, intensiv vor- und nachbereitet. Sie konnte wertvolle Kontakte zu Jugendlichen, Lehrpersonen und Gemeindevertreterinnen und -vertretern aufbauen. Das Dorffest, welches mit unserem ersten Einsatz verbunden war, nutzten wir, um unser Angebot einem breiten Publikum bekanntzumachen.

Das vierte Quartal war stark geprägt von Nathanael Lehmanns Abschied. Er hatte sich entschieden, nach über neun Jahren in der Offenen Jugendarbeit eine neue Herausforderung anzunehmen. Seine Nachfolge trat Nicole Brüderlin an, welche seit August 2017 im Jugendkeller Bubendorf arbeitet. So konnte einerseits eine lückenlose Übergabe garantiert werden und andererseits den Jugendlichen trotz der aufwühlenden Zeit die nötige Konstanz geboten werden.

Im vergangenen Jahr hatten die Jugendarbeitenden 1'270 Kontakte zu Jugendlichen. Davon fanden 412 Kontakte zu Mädchen und 858 Kontakte zu Jungs statt. Im Vergleich zu 2016 sind die Zahlen um 67 % deutlich gestiegen, was auch auf die regelmässigen Pausenhofeinsätze zurückzuführen ist.

RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Neuer Glanz im Jugendkeller

2017 stand im Zeichen von Renovationen. So wurde die Bar, welche durch die Überschwemmung im Jahr 2016 stark beschädigt wurde, entfernt und durch eine massgeschneiderte trendige Bar mit Lichteffekten ersetzt, mitfinanziert durch die Stiftung CVJM-Haus Kleinbasel. Bei der Ausführung konnten wir auf das stiftungsinterne Know-How von Take Off, Tagesstruktur für Jugendliche, zurückgreifen.

Weiter stellten wir den Mädchen einen Raum zur Verfügung, der ihnen als jungsfreie Zone während den geschlechtergemischten Öffnungszeiten dient. Gemeinsam mit Gilda Wegmann, Praktikantin der Offenen Jugendarbeit Bubendorf, strichen die Mädchen den Raum rosa. Noch ist der Raum spartanisch eingerichtet und wartet darauf, von den Besucherinnen in Beschlag genommen zu werden.

Die Wandfarbe im Hauptraum war aus Sicht der Jugendlichen bereits seit längerem veraltet und der Wunsch war auch hier spürbar, neu zu streichen. Im Herbst war es soweit: ausräumen, abdecken, abkleben, grundieren, trocknen, farbig streichen, trocknen, putzen und einräumen. Über drei Wochen waren die Jugendlichen und die Mitarbeitenden der Offenen Jugendarbeit beschäftigt. Es war anstrengend und schweisstreibend, doch das Ergebnis kann sich sehen lassen.





Mobile Einsätze in Ramlinsburg

Im August und Oktober waren wir in Ramlinsburg vor Ort. Unser Einsatz im August fiel mit dem Dorffest zusammen, so dass wir uns gemeinsam mit acht Jugendlichen im Alter von 11 bis 14 Jahren etwas Spezielles hatten einfallen lassen: Wir bauten in der Mehrzweckhalle eine Geisterbahn auf. Über 100 Mutige wagten sich hinein und lernten von den Jugendlichen das Fürchten. Diesen bereitete es sichtlich Spass, ihre Eltern und vor allem ihre Lehrerinnen zu erschrecken. Das Programm wurde abgerundet durch eine Mini-Olympiade und ein Open-Air-Kino.

Im Oktober waren wir zum ersten Mal mit unserem neuen Truck vor Ort. Es handelt sich dabei um einen umgebauten Lastwagenanhänger, der als Chill-, Spiel- und Begegnungsort dient. So nutzten die Jungs den Truck, um ein FIFA18-Turnier auszutragen und die Mädchen fertigten Lip-Gloss und Ohrringe an. Auch im laufenden Jahr werden wir wieder zweimal jeweils drei Tage in Ramlinsburg vor Ort sein.

Mobiler Pumptrack

Das Sportamt Baselland ist seit Juni 2017 im Besitz eines mobilen Pumptracks, der mit Bikes, Trotinettes, Skateboards und Inline-Skates befahren werden kann. Damit möchte das Sportamt Baselland Schulen, Gemeinden und Vereinen ein attraktives Outdoor-Bewegungsangebot bereithalten. Dank der finanziellen Unterstützung des Frauenvereins Bubendorf konnten wir



den mobilen Pumptrack vom 28. Juli bis 2. September 2017 vor der Sporthalle Sappeten aufbauen. Das Angebot wurde so rege benutzt, dass es zeitweise zu Stau auf dem Pumptrack kam. Auch die Rückmeldungen der Eltern waren durchwegs positiv. Sie empfanden den Pumptrack als Bereicherung und wünschten sich sogar ein Dauerangebot. Deshalb haben wir den mobilen Pumptrack für 2018 bereits wieder reserviert.

Abschied Nathanael Lehmann
Nach über neun Jahren im Jugendkeller Bubendorf hatte sich Nathanael Lehmann entschieden, eine neue Herausforderung anzunehmen. Er wechselte per 1. Dezember 2017 stiftungsintern in die Wohngemeinschaft Falkennest. Die Jugendlichen des Kernteams hatten Tränen in den Augen, als er ihnen verkündete, dass er den Jugendkeller verlassen werde. Als Abschiedsritual wünschten sie sich, nochmals gemeinsam im Jugendkeller zu übernachten. Diesen Wunsch erfüllte ihnen Nathanael Lehmann gerne. Schlaf war dabei aber zweitrangig. Viel wichtiger war die Gemeinschaft.

Nathanael Lehmann übergab die Leitung an Nicole Brüderlin. Sie arbeitet seit Mitte August 2017 im Jugendkeller Bubendorf und studiert Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Sie bringt langjährige Berufserfahrung in den Bereichen Marketing und Kommunikation mit, in denen sie nach ihrem Studium der Wirtschaftskommunikation gearbeitet hat. Es ist uns ein Anliegen, den Jugendlichen eine konstante Beziehungsbasis anzubieten. Deshalb suchen wir auf August 2018 einen Auszubildenden in Sozialer Arbeit oder Soziokultureller Animation, welcher idealerweise für die gesamte Dauer seiner vierjährigen Ausbildung im Jugendkeller Bubendorf arbeiten wird.

Vernetzung
Um die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, vernetzten wir uns mit folgenden Institutionen:

- Primarschule Bubendorf
- Sekundarschule Liestal
- diverse Vereine und Behörden
- Anwohnerinnen und Anwohner des Jugendkellers



Ausblick
2018 wird im Zeichen des Beziehungsaufbaus stehen. Der persönliche Kontakt zu den Jugendlichen ist die Grundlage der Offenen Jugendarbeit. Durch Beziehungen wird eine Vertrauensbasis geschaffen, welche den Rahmen für alle weiteren Aktivitäten bildet. Durch verschiedene Events und Projekte sollen neue Besucherinnen und Besucher angesprochen werden. Dabei soll die Partizipation, die aktive Mitgestaltung der Jugendlichen, im Vordergrund stehen.

Dank
Wir danken all denen, die unsere Arbeit ermöglichen und uns unterstützen. Unser Dank gilt insbesondere den politischen Vertreterinnen und Vertretern. Vielen Dank für das Vertrauen, welches sie uns entgegenbringen. Herzlichen Dank auch an die Institutionen, Vereine, Geschäfte und Einzelpersonen, die uns finanziell oder materiell unterstützen.

Nicole Brüderlin
Leitung Offene Jugendarbeit Bubendorf



« Ich finde es toll, dass im Jugendkeller Bubendorf immer tolle Stimmung ist. Und dass man immer Spass hat. Es wird nie langweilig. Und meine Arbeitskollegen sind sehr nett und ich habe sie ins Herz geschlossen. »
KIM WÄLTI, 13 Jahre, Bubendorf

« Der Jugendkeller Bubendorf ist für mich ein interessanter Aufenthaltsort. Es gibt viele Tätigkeiten wie zum Beispiel Tischfussball oder Billard, die man im Jugendkeller ausüben kann. »
PASCAL BERTSCHI, 16 Jahre, Bubendorf

Offene Jugendarbeit Bubendorf

Öffnungszeiten

Mittwoch:	16:00 bis 21:00 Uhr
Freitag:	17:00 bis 22:00 Uhr
Samstag-Events:	gemäss Vorankündigung im Jugendkeller & www.deinticker.ch

Altersspezifische Öffnungszeiten

Für 10 - 13 Jährige:		**Für 14 - 20 Jährige:**	
Mittwoch:	16:00 bis 20:00 Uhr	**Mittwoch:**	16:00 bis 21:00 Uhr
Freitag:	17:00 bis 21:00 Uhr	**Freitag:**	17:00 bis 22:00 Uhr

www.deinticker.ch/**bubendorf**
www.facebook.com/**offene.jugendarbeit.bubendorf**

Angeschlossene Gemeinden: Bubendorf, Ramlinsburg

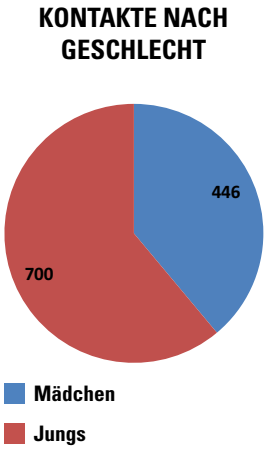
Operative Begleitung: Elisabeth Ruff Rudin, Gemeinderätin Bubendorf

Leistungsvertrag seit 1997

OFFENE JUGENDARBEIT LUPSINGEN



Nicole Brüderlin
Leitung Offene Jugendarbeit Lupsingen



Zusammenfassung
Aus der Sicht der Offenen Jugendarbeit zeigte 2017 gut auf, welche positiven Effekte es hat, wenn Jugendliche aktiv teilhaben und mitgestalten können. Sie übernehmen Verantwortung und erwerben wertvolle Kompetenzen. Das haben Bettina und Carmen Knecht sowie Andrej Wicki eindrücklich bewiesen. Seit Anfang 2017 verwalten sie die Veranstaltungsreihe Party-Jumps selber. Die Jugendarbeitenden stehen nur noch als Pikettdienst bereit.

Das vierte Quartal war stark geprägt von Nathanael Lehmanns Abschied. Er hatte entschieden, sich nach über neun Jahren in der Offenen Jugendarbeit einer neuen Herausforderung zu stellen. Seine Nachfolge trat Nicole Brüderlin an, welche seit August 2017 im Jugendraum Lupsingen arbeitet. So konnte einerseits eine lückenlose Übergabe garantiert werden und andererseits den Jugendlichen trotz der aufwühlenden Zeit eine wichtige Konstanz geboten werden.

Im vergangenen Jahr hatten die Jugendarbeitenden 1'146 Kontakte zu Jugendlichen. Davon fanden 446 Kontakte zu Mädchen und 700 Kontakte zu Jungs statt. Damit konnten die Kontakte im Vergleich zum vergangenen Jahr mit einer Zunahme von 38 % deutlich gesteigert werden, was auch auf die gute Zusammenarbeit mit der Schule Lupsingen zurückzuführen ist.

RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Vernetzung Schule Lupsingen
Im vergangenen Jahr konnte die Zusammenarbeit mit der Schule Lupsingen intensiviert werden. Wir waren am 29. August 2017 zu einem Infoabend zum Thema „Neue Medien – Herausforderung und Chance" eingeladen, wo Nathanael Lehmann am Podiumsgespräch teilnahm. Dabei stellten wir fest, dass viele Eltern mit den neuen Medien überfordert sind. Sie bekunden Mühe, auf dem Laufenden zu bleiben, da fast täglich eine neue App für Jugendliche auf dem Markt erscheint. Hier sehen wir uns als Jugendarbeitende in der Rolle als Vermittler. Deshalb möchten wir im laufenden Jahr in regelmässigen Abständen über jene Apps berichten, die bei Jugendlichen angesagt sind. Weiter durfte Nathanael Lehmann am 19. September 2017 anlässlich des Elternabends der vierten Klasse die Angebote der Offenen Jugendarbeit Lupsingen präsentieren.

Party-Jumps
Die Veranstaltungsreihe Party-Jumps für die 12- bis 16-Jährigen hat sich etabliert. Die monatlich einmal stattfindenden Partys werden von durchschnittlich 20 bis 30 Jugendlichen besucht. Für die Gemeinde Lupsingen eine beachtliche Zahl. Im vergangenen Jahr haben wir die Leitung an die Jugendlichen übertragen. So kümmert sich Bettina Knecht gemeinsam mit ihrer Schwester Carmen und Andrej Wicki um die Werbung, Vorbereitung und Durchführung. Die Fachpersonen sind während den Partys jeweils auf Pikett und könnten so innert kurzer Zeit vor Ort sein.





Farbe für den Eingangsbereich und die WC-Anlage
Wer die Treppe zum Jugendraum benutzt, wird nun von strahlendem Weiss begleitet. Die grauen Betonwände gehören der Vergangenheit an. Auch die WC-Anlage hat einen neuen Anstrich bekommen. Zudem haben wir eine Holzwand eingezogen, um den Raum zu verkleinern und attraktiver zu gestalten. Dazu gehört auch ein grosser neuer Spiegel, der über dem Waschbecken hängt. Einige unserer jüngsten Besucherinnen und Besucher unterstützten uns tatkräftig, klebten ab und strichen die Kanten mit Pinseln.

Raum für ältere Jugendliche
Seit längerem sieht sich eine Gruppe Jugendlicher, die sich häufig auf dem Schulhausareal aufhält, mit Reklamationen aus der Nachbarschaft konfrontiert. Anlässlich eines runden Tisches, zu welchem sie der Gemeinderat eingeladen hatte, formulierten die Jugendlichen den Wunsch nach einem Raum, den sie selber verwalten können. Diesen Wunsch unterstützten wir und begleiteten die Jugendlichen in diesem Prozess. Innerhalb des Jugendraums konnten wir ihnen keinen Raum zur Selbstverwaltung bereitstellen. In Gesprächen mit der Gemeinderätin



Sibylle Wanner zeichnete sich jedoch eine andere Lösung ab. So dürfen die Jugendlichen einen Raum im Feuerwehrdepot zwischennutzen. Begleitet werden sie dabei von Samuel Hasler und Lisa Allgeier von der Mobilen Jugendarbeit & Streetwork der Region Liestal.

Abschied Nathanael Lehmann und personelle Zukunftsplanung

Nach über neun Jahren im Jugendraum Lupsingen hatte sich Nathanael Lehmann entschieden, sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Er wechselte per 1. Dezember 2017 stiftungsintern in die Wohngemeinschaft Falkennest.



Nathanael Lehmann übergab die Leitung an Nicole Brüderlin. Sie arbeitet seit Mitte August 2017 im Jugendraum Lupsingen und studiert Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz. Nicole Brüderlin studierte Wirtschaftskommunikation und bringt langjährige Berufserfahrung in den Bereichen Marketing und Kommunikation mit. Es ist uns ein Anliegen, den Jugendlichen eine vertrauensvolle und konstante Beziehung anbieten zu können, weshalb wir auf August 2018 einen weiteren Auszubildenden in Sozialer Arbeit oder Soziokultureller Animation suchen, welcher idealerweise für die gesamte Dauer seiner vierjährigen Ausbildung im Jugendraum Lupsingen arbeiten wird.

Vernetzung

Um die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen, vernetzten wir uns 2017 mit folgenden Institutionen:

- Primarschule Lupsingen
- Reformierte Kirchgemeinde Ziefen - Lupsingen - Arboldswil
- Sekundarschule Liestal
- diverse Vereine und Behörden

Ausblick

2018 wird im Zeichen des Beziehungsaufbaus stehen. Der kontinuierliche persönliche Kontakt zu den Jugendlichen ist die Grundlage der Offenen Jugendarbeit. Durch Beziehungen zu den Jugendlichen wird eine Vertrauensbasis aufgebaut, welche den Rahmen für alle weiteren Aktivitäten bildet. Darüber hinaus sollen neue Jugendliche zur aktiven Mitarbeit im Jugendraum gewonnen werden, um das bestehende Team rund um Bettina Knecht zu unterstützen und langfristig abzulösen.



Dank

Wir danken all denen, die unsere Arbeit ermöglichen und uns unterstützen. Unser Dank gilt insbesondere den politischen Vertreterinnen und Vertretern. Vielen Dank für das Vertrauen, welches sie uns entgegenbringen. Herzlichen Dank auch an die Institutionen, Vereine, Geschäfte und Einzelpersonen, die uns finanziell oder materiell unterstützen.

Nicole Brüderlin
Leitung Offene Jugendarbeit Lupsingen



« Ich finde den Jugendraum sehr toll. Ohne den Jugendraum wären Mittwoch und Donnerstag langweilig. Man kann sich einfach austoben und chillen. »

RAMON BUSER, 10 Jahre, Lupsingen

« Der Jugendraum ist toll, weil man Freunde treffen, gamen, Ping Pong spielen und chillen kann. Auch das Essen ist lecker. Und man darf Freunde mitnehmen, die nicht in Lupsingen wohnen. »

MISHA GLOOR, 10 Jahre, Lupsingen

« Wir finden den Jugendraum mega cool, weil man Freunde treffen kann, die man nicht jeden Tag sieht. Es gibt viele tolle Events, die man mit Jugendlichen im gleichen Alter verbringen kann. So entstehen neue Freundschaften. Es wäre sehr langweilig, wenn es den Jugendraum nicht gäbe. »

LAURA HARTMANN, 10 Jahre, Lupsingen
MERON DAGEMBERHAN, 10 Jahre, Lupsingen

Offene Jugendarbeit Lupsingen

› www.deinticker.ch/**lupsingen**
› facebook.com/**offene.jugendarbeit.lupsingen**

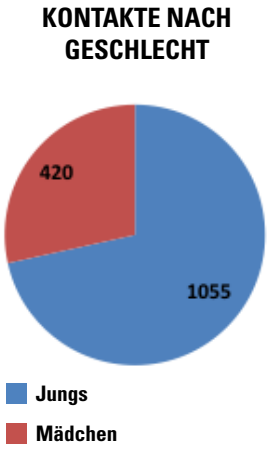
Mittwoch:	15.00 - 17.45 Uhr
Donnerstag:	15.00 - 19.00 Uhr
Samstag-Events:	gemäss Vorankündigung im Jugendraum & › www.deinticker.ch

Auftraggeberin: Gemeinde Lupsingen
Operative Begleitung: Sibylle Wanner, Gemeinderätin Lupsingen
Leistungsvertrag seit 2005

OFFENE JUGENDARBEIT LAUSEN



Lisa Allgeier
Leitung Offene Jugendarbeit Lausen



Zusammenfassung
Im vergangenen Jahr fanden acht partizipative Anlässe für und mit Jugendlichen statt. Insgesamt haben durch das Aufsuchen der Offenen Jugendarbeit Lausen 1'532 Kontakte zu Jugendlichen im Alter zwischen 10 und 25 Jahren stattgefunden. Die Kontaktzahlen haben sich im Vergleich zu 2016 mehr als verdoppelt. Eine Gruppe Jugendlicher wurde in der Nutzung des Bauwagens und der Gestaltung des neuen Jugendraums begleitet.

RÜCKBLICK IN DIE TÄTIGKEITSBEREICHE

Die Präsenz im öffentlichen Raum in Lausen und die Pausenhofbegleitungen in den Schulhäusern Frenke und Burg in Liestal sowie der Primarschule Lausen waren im letzten Jahr zentral für die Jugendarbeit. Die mobilen Jugendarbeitenden waren Ansprechpersonen für die Anliegen der Jugendlichen. Sie begleiteten verschiedene Gruppierungen und Einzelpersonen in partizipativen Projekten. Weitere wichtige Bestandteile waren die erfolgreiche Zusammenarbeit bei der Planung des neuen Jugendraums mit der Jugendkommission und der Bauverwaltung Lausen.

Die Jugendkommission organisierte gemeinsam mit den Vereinen in Lausen einen Stand am „Lausner Märt", an dem vereinsaktive Jugendliche andere Jugendliche über die verschiedenen Jugendangebote informierten.

Vom Bauwagen zum Jugendraum

Eine verbindliche Gruppe Jugendlicher wurde im Jahr 2017 in der Nutzung des Bauwagens begleitet, der als Übergangslösung vom Bürgerverein Lausen zur Verfügung gestellt wurde. Nach den Sommerferien konnten die Umbauarbeiten in der ehemaligen Militärküche beginnen. Die Jugendlichen brachten ihre Ideen in die Planung ein. Gemeinsam mit der Bauverwaltung Lausen wurden ihre Wünsche umgesetzt. Nach gemeinsamem Streichen und Verlegen des Bodens wird eine offizielle Eröffnung des Jugendraums Lausen im Frühjahr 2018 möglich sein.

Sportangebote

Nachdem im September 2016 beim Besuch der 6. Klassen der Primarschule Lausen erneut der Wunsch nach einem kostenlosen Sportangebot für die Winterzeit aufkam, fand im September die erste von sieben Sportnächten statt. Die Events wurden von bis zu 36 Jugendlichen pro Abend besucht. Bei jeder Sportnacht wird die Jugendarbeiterin von Jugendlichen unterstützt, damit der Abend reibungslos abläuft. Es stehen jeweils beide Hallen der Turnhalle Bifang für Fussballturniere, Basketball, gemeinsames Relaxen und vieles mehr zur Verfügung.

Wie bereits in den letzten Jahren fand, neben den Streetsoccer-Turnieren in Bubendorf und Liestal, im Juni auch ein Laureus Streetsoccer-Turnier in Lausen statt, bei dem 10 Mannschaften und über 70 Jugendliche teilnahmen.





Mädchenarbeit
Erstmals wurden im vergangenen Jahr spezielle Angebote für Mädchen lanciert. Zwei dieser Anlässe fanden in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Liestal statt. Zudem fanden zwei Girls Connected-Events statt, bei denen Mädchen aus der gesamten Region Baselland gemeinsam ein perfektes Dinner und einen Beautynachmittag gestalteten.



Anzahl Einsätze nach Settings

Aufsuchen im öffentlichen Raum	63
Beratung Persönlicher Kontakt/Telefon/virtuell	7
Freizeit/Sport	7
Kontakt Telefon/virtuell	16
Pausenhofeinsatz während Schulpause	13
Projekt (mit klar definierter Zielsetzung)	15
Schuleinsatz während Unterricht	2

Anzahl Einsätze nach Tätigkeiten

Analyse	1
Beziehungsaufbau und -pflege	98
Freizeit/Sport	12
Informationsvermittlung	6
Intervention & Coaching	4

Unser Netzwerk
Offene Jugendarbeit findet in Zusammenarbeit mit wichtigen Partnerinnen und Partnern statt. Das sind unsere wichtigsten Ansprechpersonen:

- Nicole Thüring, Gemeinderätin und Präsidentin der Jugendkommission
- Andreas Neuenschwander, Leiter Abteilung Bau und Unterhalt
- Martin Senekowitsch, Projektleiter Bau und Unterhalt
- Urs Fink, Leiter Unterhalt Gebäude Gemeinde Lausen
- Urs Beyeler, Schulleitung Primarschule Lausen
- Samuel Hasler, Leiter Mobile Jugendarbeit & Streetwork Region Liestal

Ausblick
Im Jahr 2018 werden wöchentlich feste Öffnungszeiten im Jugendraum Lausen stattfinden. Zusätzlich werden weitere Sportnächte und Streetsoccer-Turniere, sowie Girls Connected-Events durchgeführt. Wie immer freut sich die Offene Jugendarbeit Lausen auf motivierte Jugendliche, die ihre Ideen in Projekten oder während den Jugendraum-Öffnungszeiten umsetzen wollen.

Dank
Besonderer Dank geht in diesem Jahr an die Abteilung Bau und Unterhalt der Gemeinde Lausen sowie an die Jugendkommission. Mit deren Unterstützung konnte ein neuer Ort für den Jugendraum gefunden und nach den Bedürfnissen der Jugendlichen eingerichtet werden. Weiterhin bedankt sich die Offene Jugendarbeit bei der Gemeinde für das entgegengebrachte Vertrauen, die erfolgreiche Zusammenarbeit und die finanzielle Unterstützung.

Lisa Allgeier
Leitung Offene Jugendarbeit Lausen



« Ich finde die Sportnacht Lausen eine coole Sache, weil Jugendliche so die Möglichkeit haben, ausserhalb des Turnunterrichts Sport zu machen ohne in einem Verein sein zu müssen. »
MARTINA STRIEGEL, 15 Jahre

Offene Jugendarbeit Lausen

- www.deinticker.ch/**lausen**
- facebook.com/**offene.jugendarbeit.lausen**

Auftraggeberin: Gemeinde Lausen
Operative Begleitung: Nicole Thüring, Gemeindrätin und Präsidentin der Jugendkommission
Leistungsvertrag seit 2002

Auftraggeberinnen:

Blauen

Breitenbach

Grellingen

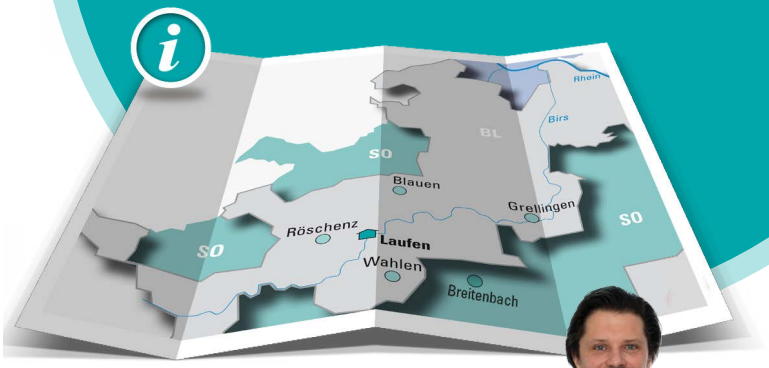
Laufen

Röschenz

Wahlen

KURZPORTRAIT
Zentrum Laufen

Das **Zentrum Region Laufen** umfasst sechs Gemeinden als Auftraggeberinnen. Zu den Angeboten gehören das Jugendzentrum in Laufen und die mobile Jugendarbeit / Streetwork in der Region Laufen.



Öffnungszeiten Jugendzentrum Laufen

- www.deinticker.ch/**laufen**
- facebook.com/**jugendzentrum.laufen**

Mittwoch: 15.00 - 22.00 Uhr
Samstag: 18.00 - 23.00 Uhr

Angeschlossene Gemeinden:
Blauen, Breitenbach, Grellingen, Laufen, Röschenz, Wahlen

Operative Begleitung:
Begleitgruppe Offene Jugendarbeit Region Laufen

Leistungsvertrag seit 2005



Sarah Stöckli
Leitung Offene Jugendarbeit Region Laufen

Thomas Furrer
Zentrumsleitung Region Laufen

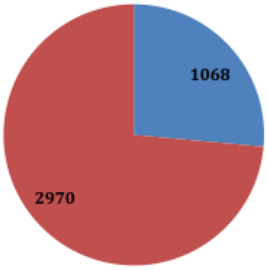
Beat Häner
Leitung Mobile Jugendarbeit Region Laufen

OFFENE JUGENDARBEIT REGION LAUFEN



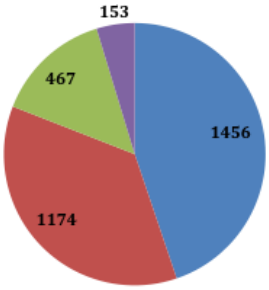
Sarah Stöckli
Leitung Offene Jugendarbeit Region Laufen

KONTAKTE NACH GESCHLECHT



Mädchen
Jungs

KONTAKTE NACH KONTAKTARTEN



Öffnungszeiten
Events (inkl. Aussengemeinden)
Klassenbesuche und Schuleinsätze
Aufsuchende Jugendarbeit

Zusammenfassung
Das Jahr 2017 war geprägt von frischem Aufschwung. Einerseits wurden neue Projekte und Arbeitsstrategien lanciert, andererseits änderte sich im Sommer die Teamkonstellation. Die grosse Herausforderung war, innerhalb der noch neuen Fahrtrichtung weiterhin in der Spur zu bleiben. Die regulären Öffnungszeiten des Jugendzentrums Laufen blieben dabei die Leitplanken und somit die nötige Konstanz in einem turbulenten Jahr.

Nicht zu vergessen sind die vielen, mittlerweile langjährigen und wertvollen Partner und Partnerinnen der Offenen Jugendarbeit. Die Zusammenarbeit mit ihnen ergibt einen deutlichen Vorteil und eine positive Wirkung für die Jugendlichen in der Region Laufen.

Coaching-Erfolgsstory
Die Lücke im Lebenslauf klaffte wie ein drohender Abgrund von Leonie (20). Vier ganze Jahre fehlten. Keine Schule, kein Praktikum, keine Lehre.

Die Wahrheit: Auf Grund eines traumatischen Erlebnisses brauchte sie psychologische Betreuung. Nach dem sie sich zurück ins Leben gekämpft hatte, stand sie vor einem neuen Problem. Mit dem lückenhaften Lebenslauf fand sie keinen Ausbildungsplatz. Der Druck wurde immer grösser. Die Spannungen in der Familie nahmen zu.

Leonie hörte vom Coachingangebot „Get it real" der Offenen Jugendarbeit Region Laufen. Hier entdeckte sie ihre Potentiale und nutzte diese. Hier fand sie die Motivation und die Ruhe, sich weiter zu bewerben. Auch die angespannte Situation in der Familie legte sich.

Schliesslich fand sie eine Lehre als medizinische Praxisassistentin und blickt heute glücklich und hoffnungsvoll in die Zukunft.

RÜCKBLICK

Jugendzentrum
Wie erwähnt, waren die Öffnungszeiten des Jugendzentrums Laufen eine wichtige Konstanz im letzten Jahr. Mit gesamthaft 2'630 Besuchenden (+ 17 % im Vergleich zu 2016; inkl. durchgeführte Events und Schuleinsätze) war das Jugendzentrum gut besucht. Die mittlerweile etablierte Öffnungszeit am Mittwochnachmittag lockte vor allem jüngere Jugendliche an. Auch jene, die das Team der Offenen Jugendarbeit um Unterstützung beten, sind dann häufig anzutreffen. Gemeinsam wurden Hausaufgaben erledigt, die Bewerbungsunterlagen aufgefrischt oder bei privaten Anliegen auch einfach Mal nur zugehört. Diese Momente gehören zu den wertvollsten in der Beziehungsgestaltung mit den Jugendlichen.



Ein anderer wichtiger Bestandteil in der Beziehungsarbeit war das gemeinsame Abendessen jeweils am Mittwoch. Gegen Ende 2017 haben sich regelmässig bis zu 10 Jugendliche bei der Menügestaltung, beim Einkauf oder am Kochen beteiligt. Das anschliessende gemeinsame Abendessen am grossen Tisch sorgte für eine familiäre Stimmung.

Zu den regulären Öffnungszeiten gehörten natürlich auch verschiedene Veranstaltungen wie eine Halloween-Party, diverse Mädchen- und Bubenevents, eine Casino-Night und der traditionelle Fondueplausch.

Mobile Jugendarbeit & Streetwork
Da die letzten Jahre einige personelle Wechsel in der mobilen Jugendarbeit stattgefunden haben, hat sich die Aufgabenverteilung etwas verschoben. Präsenzzeiten, Projekte und Veranstaltungen in den Aussengemeinden wurden vom ganzen Team der Offenen Jugendarbeit Region Laufen lanciert und durchgeführt.

Anfangs 2017 fehlten Beziehungen zu Jugendlichen in den umliegenden Gemeinden. Als Strategie, um die Jugendlichen besser kennenzulernen, wurde vermehrt mit bestehenden Strukturen gearbeitet. Dafür eignete sich die Schule sehr gut. In Wahlen konnten mit der 5. und 6. Klasse drei Workshops und eine daraus resultierende Disco durchgeführt werden. Die Rückmeldungen waren so positiv, dass die Workshops auch mit der nächsten 5. und 6. Klasse im 2018 durchgeführt werden.

«The Truck» in Breitenbach
Zwei Wochen lang herrschte auf dem Pausenplatz vor dem Schulhaus Mur reger Betrieb. Kinder und Jugendliche versammelten sich zwischen dem 12. und 22. September jeweils nachmittags um zu relaxen, zu spielen oder Sport zu treiben. Viele Mädchen und Jungs verbrachten ihre Freizeit in diesen zwei Wochen mit uns.

Grund dafür war «The Truck», der neue grosse Bruder des bekannten «Jumo» (Jugendmobil). «The Truck» bietet viel Platz zum Chillen und Entspannen, sowie eine grosse Küche, in der Pizza und Hot-Dogs für die Jugendlichen zubereitet wurden. Natürlich kann ein eigens für mobile Projekte umgebauter Anhänger eine Menge an Spielmaterial transportieren. So wurden ein Töggelikasten sowie mehrere Kisten an Spielmaterial für die Freizeitgestaltung zur Verfügung gestellt.

Neben den fixen Freizeitangeboten gab es jeden Tag ein Spezialangebot, welches die Kinder und Jugendlichen spontan nutzen konnten. Beispielsweise wurde an einem Tag ein Cocktailworkshop angeboten. An einem anderen Tag gab es ein FIFA 17-Turnier. Natürlich wurden am ersten und letzten Truck-Tag in Breitenbach eine Opening- und Closingparty gefeiert. Von den Spezialangeboten hervorzuheben, ist sicherlich das Filmprojekt „Mir si Breitenbach". Dafür wurden Interviews mit Jugendlichen und Erwachsenen sowie Filmaufnahmen auf dem Schulgelände gemacht. Der Film ist auf unserer Website
› www.deinticker.ch/laufen unter Media > Video aufgeschaltet und bereit zum Anschauen.

Durch das Projekt „The Truck" konnten viele neue Kontakte in der Gemeinde Breitenbach geknüpft werden. Die Resonanz war sehr positiv. Vor allem bei den Kindern kam der Truck sehr gut an. Viele fragten bereits, ob es dieses Projekt im nächsten Jahr wieder geben wird. «The Truck» wurde von den Jugendlichen oft als „mega cool" und das Projekt als „toll" bezeichnet. Die Zahlen sprechen dieselbe Sprache. Zwischen 15 bis 35 Kinder und Jugendliche kamen pro Tag vorbei. Wir sehen das als ein erfreuliches Resultat für die Gemeinde Breitenbach und die Offene Jugendarbeit Region Laufen.







Vernetzung
Wie jedes Jahr fanden zwei Netzwerktreffen der im Sozialwesen tätigen Personen aus dem Laufental und der ganzen Region statt. An den Treffen wurden Erfahrungen ausgetauscht und Ressourcen gebündelt. Im letzten Jahr beschäftigte sich die Netzwerkgruppe mit dem Thema „Integration". Dazu wurde die Fremdsprachenklasse der Sekundarschule Laufental vorgestellt und das Integrationskonzept des Kantons Baselland besprochen. Beim zweiten Treffen konnte sich die Offene Jugendarbeit Region Laufen mit ihren Angeboten ausführlich vorstellen.

Vernetzung braucht Zeit. Bereits seit einigen Jahren ist die Offene Jugendarbeit deshalb bemüht, möglichst viele Personen des Sozialbereichs aus der Region Laufen zusammen zu bringen. In den letzten Jahren hat die Zahl der Interessierten sichtbar zugenommen und die Verteilliste zählt über 60 Vertreter und Vertreterinnen aus regionalen und kantonalen Organisationen, Institutionen, Behörden und Kommissionen.

Es sind gemeinsame Anliegen, die einer Vernetzung zu Grunde liegen. Die Teilnehmenden des Netzwerktreffens sind an einer gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen interessiert und unterstützen oder begleiten sie in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen wie Familie, Schule, Ausbildung oder Freizeit. Das sind die wichtigsten Netzwerkpartnerinnen und Partner:

- Sekundarschule Laufental
- Regionales Progymnasium Laufental-Thierstein
- Kreisschule Thierstein West
- Regionale Primarschulen
- Schulsozialdienste
- Schulpsychologischer Dienst Laufen
- KESB Laufental
- Sozialdienst Laufental
- Kinder- und Jugendheim Laufen
- Fachärztin Kinder- und Jugendmedizin
- Gesundheitsförderung Baselland
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst BL
- Opferhilfe beider Basel
- Jugenddienst Polizei BL
- Reformierte Kirchgemeinden Laufental
- Römisch-Katholisches Pfarramt Laufen
- Theile Familienberatung GmbH / Familien-, Paar-, Beziehungsberatung (fabe)
- Verein Tagesfamilien Laufental-Thierstein

Ausblick
Das Jahr 2018 beginnt wieder mit einer Änderung innerhalb des Teams. Mit dem Jahresbeginn übernimmt unser bereits gut eingearbeiteter Praktikant Beat Häner die Tätigkeiten in der Mobilen Jugendarbeit und Streetwork. Da er im Herbst 2018 seine Ausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz beginnen wird, bleibt er für die nächsten viereinhalb Jahre in der Offenen Jugendarbeit Region Laufen. Die gewünschte Konstanz auch innerhalb der aufsuchenden Jugendarbeit wird somit angestrebt. Zur Unterstützung im Jugendzentrum, bei Veranstaltungen und Projekten arbeitet im Team zusätzlich ein Praktikant mit.

Dank
Für das im 2017 entgegengebrachte Vertrauen und für die angenehme Zusammenarbeit möchten wir uns herzlich bei allen auftraggebenden Gemeinden sowie bei unseren Vernetzungspartnerinnen und Vernetzungspartnern bedanken. Nur dank ihnen ist eine erfolgreiche Jugendarbeit im Laufental-Thierstein möglich.

Sarah Stöckli
Leitung Offene Jugendarbeit Region Laufen



« Im Jugendzentrum ist es immer lustig. Hier können wir auch mal am Abend hin. Es ist immer etwas los: Kinoabende, Mädchennachmittage, Ausflüge. Ich finde es toll, dass das Jugendzentrum so schön mit Selbstgemachtem dekoriert ist. Man fühlt sich sofort wohl. Bei meinem ersten Besuch habe ich mich sehr willkommen gefühlt. »

JOLINE, 13 Jahre aus Zwingen

« Im Jugendzentrum ist immer etwas los. Es wird nie langweilig. Es ist toll, dass wir ohne Anmeldung einfach kommen können. Wir können zu den Jugendarbeitenden, wenn es uns schlecht geht. Sie hören zu und unterstützen uns. Im Jugendzentrum trifft man neue Leute, das gemeinsame Abendessen ist auch toll und schmeckt gut. Im Jugendzentrum gibt es Regeln, jedoch ist der Umgang sehr freundlich und offen. »

NOELLE, 14 Jahre aus Zwingen

« Ich finde das Jugendzentrum toll, weil wir hin können, wenn es draussen kalt ist oder uns langweilig ist. Ich kann hier mit meinen Kollegen chillen und gemeinsam Kochen und Essen. Ganz toll finde ich die Anlässe wie Girls Connected oder die Kinoabende in Grellingen. Die Jugendarbeitenden sind mega nett und fröhlich. »

Chiara , 13 Jahre aus Grellingen

INFOBOX

Wir sind Breitenbach!

› www.deinticker.ch/laufen unter Media > Video

Der Film gibt einen spannenden Einblick in die Lebenswelt der Jugendlichen aus Breitenbach und «The Truck». Die Jugendlichen selbst und Erwachsene kommen zu Wort.

HELPNET JUGEND- UND FAMILIENBERATUNG



Natalie Kretschmer
Leitung helpnet Jugend- und Familienberatung

Das Beratungsangebot wurde auch im vergangenen Jahr vor allem von Eltern und Jugendlichen in Anspruch genommen. Insgesamt fanden 210 erfolgreiche Beratungen im 2017 statt, im Vorjahr waren es 168.

Vertraulich, unkompliziert und rund um die Uhr
Die Eltern nahmen per Telefon oder per Mail, die Jugendlichen meist per WhatsApp mit uns Kontakt auf. Der rund um die Uhr mögliche und niederschwellige Zugang zu einer raschen, vertraulichen und kompetenten Beratung wurde sehr geschätzt. Die Beziehungsgestaltung zwischen Eltern und Jugendlichen in herausfordernden Situationen stand dabei am häufigsten im Vordergrund.

Zum Teil fanden die Beratungen anonym nur am Telefon oder virtuell statt, auf andere folgte ein klassisches Beratungssetting am Tisch. Dabei stand ein Team von vier professionellen Beratenden im Einsatz.

Hier ein Beispiel: Ein 24jähriger Jugendlicher baute sich zu Hause „eine Höhle". Die Mutter meldete sich telefonisch beim helpnet. Der Jugendliche kam mit seiner Mutter zu einem Erstgespräch und fühlte sich angesprochen. Er wollte etwas ändern und nahm eine mehrmonatige Beratung in Anspruch. Seine Themen waren Verwahrlosung und Arbeitslosigkeit. Durch den Beratungsprozess erhielt er konkrete Unterstützung, meldete sich beim RAV an und arbeitet nun im Stundenlohn. Das Beziehungsverhältnis zu seiner Mutter hat sich deutlich verbessert.

Rück- und Ausblick
Aufgrund der vom Regierungsrat Basel-Landschaft im 2013 verabschiedeten Handlungsempfehlung, ein flächendeckend verfügbares Beratungsangebot für Familien zu installieren, haben die Stiftung Jugendsozialwerk (helpnet) und die Birmann-Stiftung (Erziehungs- und Familienberatung) im 2016 eine strategische Allianz gebildet. Gemeinsam haben sie das Projekt „Ausbau zu einer Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet" unter Einbezug des Amtes für Kind-, Jugend- und Behindertenangebote (AKJB) erarbeitet.

Das Projekt wurde anfangs 2017 den betreffenden Einwohnergemeinden an zwei Infoveranstaltungen unterbreitet. Diese sollten dazu gewonnen werden, eine Lücke im sozialen Angebot des Kantons zu



schliessen und ein flächendeckendes und niederschwelliges Beratungsangebot zu schaffen. Mit 13 Gemeinden konnte schliesslich erfolgreich eine Leistungsvereinbarung für die nächsten drei Jahre abgeschlossen werden. Ein Gesuch beim Swisslosfonds Baselland um weitere finanzielle Unterstützung wurde erfolgreich angenommen. Somit kann das Projekt, resp. der Ausbau des heutigen Beratungsangebots helpnet und Birmann-Stiftung im 2018 mit zusätzlichen Ressourcen gestartet werden.

Natalie Kretschmer
Leitung helpnet

Beratungen	2016	2017
Telefon	85	102
Mail	28	22
WhatsApp	24	18
Persönliche Beratung am Tisch	31	68
TOTAL	**168**	**210**

Information:

Die Jugend- und Elternberatung helpnet steht während 24 Stunden telefonisch unter:

0840 22 44 66 (8 Rp. / Minute) und per E-Mail unter **mail@helpnet-online.ch** zur Verfügung.

Auch auf **FACEBOOK**
www.fb.com/jugend.familienberatung.helpnet
und **WHATSAPP** (076 315 31 34) sind wir erreichbar.

www.helpnet-online.ch

INTERVIEW MIT THOMAS AFFOLTER, LEITER BIRMANN-STIFTUNG



Was erhofft sich die Birmann-Stiftung von der Allianz / Partnerschaft mit dem Jugendsozialwerk?

Dass es den beiden Institutionen gelingt, gemeinsam ein gutes Beratungsangebot für die Bevölkerung der Region Liestal und des Oberen Baselbiets zu schaffen und unsere Beratungstätigkeiten und Angebote zu festigen.

Welche strategischen und fachlichen Ziele verfolgt die Stiftung damit?

Das fachliche Ziel sehe ich im Schaffen eines gemeinsamen breiten fachlichen Beratungsangebots, welches sowohl Familien wie Jugendliche anspricht und gezielt auf deren Bedürfnisse eingehen kann. Es soll niederschwellig und flexibel zugänglich sein für alle. Die bestehenden Familienberatungssettings der beiden Institutionen sollen sich ergänzen und gemeinsam weiter entwickeln. Strategisch soll die Allianz unseren beiden Institutionen einen höheren Stellenwert innerhalb des Kantons geben.

Wann ist die Umsetzung des Projektes geplant? Weshalb ist es aus Ihrer Sicht und der Sicht der Birmann-Stiftung notwendig dieses Projekt sobald als möglich zu starten?

Die operative Umsetzung des Projekts ist ab Mitte 2018 realistisch. Die Notwendigkeit sehe ich darin, dass wir der Handlungsempfehlung des Kantons zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe gerecht werden und dass die Umsetzung dieser nicht aufgeschoben wird. Die eigene Praxiserfahrung unserer beiden Institutionen zeigt, dass das Angebot gefragt ist. Die Birmann-Stiftung musste in den letzten Jahren bereits mehrmals einen Aufnahmestopp vollziehen. Ein ausreichendes Angebot für die Region fehlt.

Welche Ziele soll das Projekt in drei Jahren erreicht haben?

Das Projekt soll eine kontinuierliche, fachlich gute Weiterentwicklung des Angebots ermöglichen und auch weitere Einwohnergemeinden fürs Mitmachen gewinnen. Gewünschtes und Machbares soll zusammen mit den Einwohnergemeinden gut abgewogen werden. Das Ziel ist, dass in zehn Jahren alle 58 Einwohnergemeinden im Raum Liestal und dem Oberen Baselbiet vom Angebot überzeugt sind.

Information:

Ab August 2018:

Niederschwellige Familien-, Erziehungs- und Jugendberatung Region Liestal und Oberes Baselbiet

Anbieterin/ Trägerschaft: Stiftung Jugendsozialwerk und Birmann-Stiftung, gemeinsam im Auftrag der angeschlossenen Einwohnergemeinden

Zielgruppe: Jugendliche, Familien und Erziehungsberechtigte

Angebot:
1. Unterstützung bei Familien- und Erziehungsproblemen
2. Familienberatung bei Trennung und Scheidung
3. Kindswohlorientierte Beratung (ab dem Alter von 5 Jahren)
4. Unterstützung bei der Bewältigung von schwierigen Lebenssituationen
5. Jugendberatung

Kosten: Für Einwohner/innen aus den angeschlossenen Gemeinden kostenlos. Alle weiteren Gemeinden auf Anfrage.

Angeschlossene Gemeinden:



Ihre Spende bewirkt, dass Kinder und Jugendliche konkrete Schritte vorwärts, auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben machen:



- Kinder verbrachten spannende und lehrreiche Tage mit dem Ferienpass.
- Jugendliche, die Mühe in der Schule haben, fanden bei uns einen Platz, wo sie in Ruhe lernen konnten.
- Wer in einer Krise steckte, bekam Rat und Unterstützung über das Nottelefon Helpnet.
- Jugendliche, die gezielt ihre Potentiale entwickeln, bekommen professionelles Coaching, wo sie lernten, wie sie Ziele setzen und diese erreichen.
- Jugendliche lernten in unseren Angeboten, ihre Ideen einzubringen, mitzuarbeiten und selber Verantwortung zu übernehmen.

HERZLICHEN DANK AN UNSERE SPENDER!

Wir bedanken uns bei allen, die uns im 2017 finanziell unterstützt haben.

Ihre Spende bewirkt Spass, Lachen, Zuversicht, Mut, Hoffnung und Freude am Leben. Mit diesen Stärken ausgerüstet, lässt sich die schwierige Zeit des Erwachsenwerdens wesentlich leichter meistern.

Wenn Sie uns auch im 2018 unterstützen möchten, können Sie das gerne tun:

IBAN für Spenden:
CH82 0900 0000 4002 8886 1

weitere Informationen:
› www.jugendsozialwerk.ch

KIND.JUGEND.FAMILIE

	ABRECHNUNGEN 2017 CHF
AUFWAND	
Personalaufwand	1'103'757.17
Betriebsaufwand	440'145.28
Total Aufwand	**1'543'902.45**
ERTRAG	
Beiträge Gemeinden / Kanton	1'005'989.70
Einnahme durch Verkäufe, Eintritte	170'869'58
Spenden	139'296.52
Verwendung Fonds	140'963.47
Total Ertrag	**1'457'119.27**
SALDO	**-86'783.18**

Der Verlust im Bereich KJF wird durch den Gewinn der Blaukreuz Brockenhallen gedeckt.

Wollen Sie uns unterstützen?

Postkonto:
PC-Nr. 40-28886-1
IBAN: CH82 0900 0000 4002 8886 1

Bankkonto:
BLKB, 4410 Liestal
IBAN: CH75 0076 9016 1102 3572 4

Kontoinhaber Post- und Bankkonto:
Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL
Rheinstrasse
4410 Liestal

Wünschen Sie ein persönliches Gespräch oder weitere Informationen?

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL
Kind, Jugend, Familie KJF
Poststrasse 2 / Postfach 230
4410 Liestal

Telefon: 061 551 17 77
kjf@jugendsozialwerk.ch
www.kjf.ch

Information:

Sämtliche nicht zweckgebundenen Spenden an die Stiftung Jugendsozialwerk werden dem Bereich Kind, Jugend, Familie KJF gutgeschrieben.

Stiftung Jugendsozialwerk

Blaues Kreuz



KURZVORSTELLUNG DER WEITEREN ARBEITSBEREICHE

der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL

Wohnintegration
65 Wohnplätze

Wohngemeinschaft Falkennest
Rheinstrasse 21, 4410 Liestal
061 922 01 40, www.falkennest-jsw.ch
Betreutes Wohnen, berufliche Integration, Ambulant begleitetes Wohnen

Wohnintegration Bernhardsberg
Bernhardsberg 15, 4104 Oberwil
061 402 12 60, www.bernhardsberg.ch
Betreutes Wohnen, Aussenwohngruppen, Ambulant begleitetes Wohnen

Jugendwohngruppen im Park
Gellertstrasse 184, 4052 Basel
061 311 49 76, www.impark-jsw.ch
Betreutes Wohnen, berufliche Integration, Aussenwohngruppen, Ambulant begleitetes Wohnen

Arbeitsintegration / Betriebe
230 Plätze

Arbeitsintegration Pratteln AIP
Industriestrasse 28, 4133 Pratteln
061 827 99 99, www.aip-jsw.ch
PerspektivA und PerspektivA plus: Förderprogramm mit Tagesstruktur- und Arbeitstraining
AktivA: Beschäftigungsprogramm
Abklärung: Modul um Arbeitsfähigkeit zu testen
new job placement: Förderprogramm mit Schulung und aktiver Vermittlung, Arbeitsmarktfähigkeits-Training
Reprofil: Arbeitsmarktliche Massnahmen (KIGA/RAV)
Inprofil: Integrations- und berufliche Massnahmen IV
Arbeitsbereiche: Recycling, Paletten-Reparatur, Logistik, Kuvertierung, Gastronomie, Hausreinigung, Hauswartung, Veloreparatur, Näherei, Verwaltung und Brockenhallen

Arbeitsintegration Bernhardsberg
Bernhardsberg 15, 4104 Oberwil
061 402 12 60, www.bernhardsberg.ch
Betreute Tagesgestaltung: Begleitete Arbeit, berufliche Integration, IV-Massnahmen (inkl. Ausbildung)
Arbeitsbereiche: Hauswartung, Küche, Hauswirtschaft, Huf- und Kleintiere, Obst- und Gemüseverarbeitung, Garten- und Umgebungsarbeiten, mech. Werkstatt, Verwaltung

Blaukreuz-Brockenhallen
Baselstrasse 14, 4153 Reinach
061 712 09 56
Hofackerstrasse 12, 4132 Muttenz
061 461 20 11, www.brocki-jsw.ch
Arbeitsbereiche: Möbel-, Kleider- und Haushaltsartikel-Verkauf, Hausräumungen, Transporte, grosse Kinderrutschbahn und Spielecke, Freiwilligenarbeit, Erlös zugunsten Jugendarbeit
PerspektivA und PerspektivA plus:
Förderprogramm mit Tagesstruktur- und Arbeitstraining
AktivA: Beschäftigungsprogramm

Take off Tagesstruktur für Jugendliche
Industriestrasse 28
4133 Pratteln
061 827 99 92, www.takeoff-jsw.ch
Take off light: ergänzende Tagesstruktur
Take off full time: Pädagogische Tagesstruktur
jobs2do: begleitete Praktika, interne und externe Betriebe
support4you: Nachbetreuung
Unterstützung bei Lehrstellensuche, Verbesserung schulischer Leistungen, Arbeitsagogik, Erweiterung der Sozial-, Selbst- und Fachkompetenzen

Unifair GmbH (Tochterunternehmung)
Industriestrasse 28, 4133 Pratteln
061 827 99 96, www.unifair.ch
Arbeitsbereiche: Personalverleih, Schreinerei, Dienstleistungen, Start Up's

Restaurant Falken (Pachtbetrieb)
Rheinstrasse 21, 4410 Liestal
061 923 32 32, www.restaurant-falken.ch
Restaurant, Take away, Catering, Mensa KV, Mittagstische
Arbeitsintegration und Ausbildung

Mehr Infos zum Jugendsozialwerk auf:
www.jugendsozialwerk.ch



Foto: Jugendsozialwerk - Restaurant Falken in Liestal
Wohngemeinschaft Falkennest in Liestal

Das Jugendsozialwerk ist ein Dienstleister für Jugend- und Sozialarbeit und arbeitet im Auftrag von Gemeinden, Kanton, Bund und weiteren Institutionen. Es engagiert sich in der Präventionsarbeit sowie in der sozialen und beruflichen Integration. Zum Auftrag gehören die Kind-, Jugend- und Familienangebote, betreutes Wohnen und Arbeitsintegration. Das Werk ist ein überkonfessionelles, soziales Unternehmen und orientiert sich an den internationalen Grundsätzen des Blauen Kreuzes.

Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL
Rheinstrasse 20
4410 Liestal
061 827 99 81

info@jugendsozialwerk.ch
www.jugendsozialwerk.ch

Spendenkonto
PC-Nr. 40-28886-1
IBAN: CH82 0900 0000 4002 8886 1

Stiftung Jugendsozialwerk

X-Island Ferienpass Baselland

Ferienpass Laufental-Thierstein

kinder kraft werk

Jugendzentrum

Mobile Jugendarbeit

DEIN TICKER

Get it real Jugendcoaching

realDJ WWW.REALDJ.CH

FUNSPORT NIGHT

Girls CONNECTED

shake it up

helpnet

Familiencoaching

Unterwäx Erlebnispädagogische Angebote

PARKOUR UNITED



SWISSLOS

RONDA

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Sozialversicherungen BSV

Arisdorf Arboldswil Bärschwil Blauen Böckten Breitenbach Bretzwil Brislach Bubendorf Büren Büsserach Diegten Diepflingen Dittingen Duggingen Erschwil Frenkendorf

Füllinsdorf Gelterkinden Giebenach Grellingen Hersberg Himmelried Hölstein Itingen Kleinlützel Langenbruck Laufen Läufelfingen Lampenberg Lausen Liesberg Liestal Lupsingen

Maisprach Meltingen Nenzlingen Niederdorf Nuglar - St. Pantaleon Nunningen Nusshof Oltingen Ormalingen Pratteln Ramlinsburg Reigoldswil Rickenbach Rothenfluh Röschenz Rünenberg Seltisberg

Sissach Tenniken Thürnen Titterten Wahlen Waldenburg Zeglingen Ziefen Zullwil Zunzgen Zwingen

Kind, Jugend, Familie KJF - Poststrasse 2 - Postfach 230 - 4410 Liestal - **www.kjf.ch**

Reformierte Kirchgemeinde
Sissach Böckten Diepflingen Itingen Thürnen

RÖMISCH-KATHOLISCHE PFARREI ST. JOSEF
4450 SISSACH